



**Der Silmarillion Reader's Guide  
Dein Begleiter zum Silmarillion**

von Kaitlyn Facista  
Gründerin von Tea with Tolkien

Übersetzung aus dem Englischen von Maria Zielenbach

# Der Silmarillion Reader's Guide

Dein Begleiter zum Silmarillion

*von Kaitlyn Facista*

*Gründerin von Tea with Tolkien*

*Übersetzung aus dem Englischen von Maria Zielenbach*

## **Der Silmarillion Reader's Guide**

Eine fünfteilige Übersicht über *Das Silmarillion* von J.R.R. Tolkien

Präsentiert von der Tea with Tolkien Community

# Wie du diesen Guide benutzt

Dieser fünfteilige Guide zum *Silmarillion* ist als kapitelweises Referenzwerk gedacht, als ständiger Begleiter während deiner Lektüre. Für jedes Kapitel findest du eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse, um dir dabei zu helfen, den Überblick über die Handlung zu bewahren. Am Ende des Buches gibt es visuelle Unterstützer, die hoffentlich hilfreich sind, ebenso wie Links zu anderen Ressourcen über das *Silmarillion*, die ich veröffentlicht habe (in Englisch). Für diese zweite Auflage des *Silmarillion Reader's Guide* habe ich mich entschieden, das Format zu überarbeiten und ein paar Fehler zu korrigieren, die mir seit der ersten Veröffentlichung aufgefallen sind. Ich danke dir vielmals fürs Lesen!

Bitte beachte, dass dieses Buch weder mit dem Tolkien Estate, Middle-Earth Enterprises oder den entsprechenden Buchverlagen verbunden ist, noch von ihnen genehmigt wurde. Das Wort „Tolkien“ ist eine eingetragene Marke der Tolkien Estate Limited. Dieses Buch ist nur für den privaten Gebrauch gedacht, von einem Tolkien-Fan für Tolkien-Fans.

## **Teil Eins:** Einführung in das *Silmarillion*

Der Waldman-Brief

Ainulindale

Valaquenta

Einführung zu den Elben (Kap. 1-5)

## **Teil Zwei:** Feanor und die Silmaril (Kap. 6-18)

## **Teil Drei:** Die Großen Geschichten (Kap. 19-24)

## **Teil Vier:** Akallabêth

## **Teil Fünf:** Von den Ringen der Macht und dem Dritten Zeitalter

# Teil Eins: Einführung in *Das Silmarillion*

## Einführung in Das Silmarillion

*Das Silmarillion* gehört zu Tolkiens herausforderndsten Werken und ist dennoch, meiner Meinung nach, das schönste und wichtigste. Viele neue und alte Tolkien-Fans fühlen sich eingeschüchtert von seiner Tiefe und verunsichert durch das verwendete Vokabular, aber es ist zu meiner Mission geworden zu ermutigen, zu unterstützen und zu inspirieren das *Silmarillion* nicht nur anzufangen — sondern auch zu beenden!

Wie viele neue Tolkien-Leser, quälte ich mich durch mehrere Versuche, *Das Silmarillion* zum ersten Mal zu lesen. *Der Herr der Ringe* hatte mich gefesselt und ich hatte ihn mehrere Male während meiner High-School-Zeit gelesen, aber ich schien es nicht über die ersten paar Seiten des *Silmarillions* hinaus zu schaffen und letztendlich endete jeder Versuch irgendwo bei der Valaquenta. Es fing jahrelang Staub auf meinem Bücherregal, bis ich es schließlich vor ungefähr fünf Jahren erneut aufschlug. Aber dieses Mal probierte ich etwas anderes.

Statt zu versuchen, die Komplexität von Tolkiens Mythologie alleine zu verstehen, umgab ich mich mit so vielen Ressourcen wie ich finden konnte. Und dieser Ansatz machte alles anders. Dank einer Handvoll von Tolkien-Podcasts, dem Hörbuch gelesen von Martin Shaw, Seitenweise handgeschriebener Notizen und vielen, vielen Besuchen von Tolkien Gateway, war ich schließlich in der Lage, *Das Silmarillion* zum ersten Mal zu beenden!

*Das Silmarillion* unterscheidet sich stark vom *Hobbit* und dem *Herrn der Ringe*, daher kann es ein bisschen verwirrend sein, wenn du nicht darauf vorbereitet bist. Der erzählerische Stil ist viel ausladender und poetischer und erinnert stärker an ältere Texte (einige haben seinen Stil mit dem Alten Testament verglichen). Die Ereignisse im *Silmarillion* spielen tausende von Jahren, bevor Bilbo den Ring fand, daher wirst du wenige bekannte Gesichter oder Schauplätze finden. Tatsächlich ist es im *Silmarillion*, dass wir die Erschaffung der Welt selbst erleben!

*Das Silmarillion* ist in erster Linie ein Geschichtsbuch (falls man darauf besteht, es in dieses Genre einzuordnen), das aus einer breiten Perspektive auf die zahlreichen großen Geschichten von Arda blickt. In gewisser Hinsicht gibt es weniger Charakterentwicklung als in Tolkiens anderen Mittelerde-Geschichten, da es keinen durchgehenden Protagonisten im gesamten Buch gibt. Stattdessen erscheinen viele Charaktere als Protagonisten ihrer eigenen Geschichten, die oft innerhalb eines Kapitels abgeschlossen sind.

Ich bin überzeugt, dass sich die erste Lektüre des *Silmarillions* auf die Freude am Text konzentrieren sollte, ohne sich zu viel über das Erinnern von jedem einzelnen Detail zu sorgen. Sobald du dich einmal in die Geschichten in dieses Buch verliebt hast, wirst du für eine zweite, aufmerksamere Lektüre zurückkommen wollen. In dieser Sommerserie werden wir unser Bestes geben, leicht durch *Das Silmarillion* zu kommen, um die Handlung generell zu behalten und im Wesentlichen die Hauptcharaktere „kennenzulernen“.

## ***Das Silmarillion im Kontext***

### Der Waldman-Brief

Der Waldman-Brief ist ein Brief an Milton Waldman, Herausgeber und Berater für Verlage in London, der nach dem großen Erfolg des *Hobbits* Interesse am *Herrn der Ringe* und dem *Silmarillion* zeigte. Der *Hobbit* wurde 1937 veröffentlicht, dieser Brief wurde 1951 geschrieben und *Die Gefährten* sollte erst 1954 veröffentlicht werden. Leider wurde *Das Silmarillion* erst 1977 nach Tolkiens Tod veröffentlicht.

Tolkien hoffte, den *Herrn der Ringe* und das *Silmarillion* zusammen zu veröffentlichen und dieser Brief reflektiert seine Überzeugung, dass beide voneinander abhängig waren. Der Brief ist wichtig, denn er bringt alle Mittelerde-Geschichten Tolkiens zusammen und zeigt, dass sie alle Teil der gleichen „großen Geschichte“ sind.

Der Brief ist an unterschiedlichen Stellen veröffentlicht:

- [Teilweise auf der Website des Tolkien Estate](#) (auf Englisch, in der Mitte fehlt ein großer Teil, in dem Tolkien über die Erschaffung seiner Welt und ihre Geschichte im Zweiten Zeitalter schreibt)
- [Die Briefe, Nummer 131](#)
- Im Vorwort zu englischen *Silmarillion*-Ausgaben (ab der zweiten Ausgabe)
- Auch in neueren deutsche Ausgaben des *Silmarillions* ist der Brief zu finden

## Was steht im Waldman-Brief?

- Tolkien schreibt, dass er sich nicht daran erinnern kann, einmal nicht an seiner imaginären Welt und seinen erfundenen Sprachen gearbeitet zu haben. Er merkt an, dass fast alle Namen in seiner Welt aus diesen erfundenen Sprachen stammen. Das gibt seinen Werken eine gewisse Stimmigkeit, die andere vielleicht nicht haben.
- Tolkien war schon immer ein Liebhaber von Mythen und er wünschte sich eine Mythologie, die einzigartig für England sei.
- Tolkien spricht an, dass die drei Hauptthemen seiner Werke Niedergang, Sterblichkeit und Maschinen sind.
- Er fährt dann damit fort, über die Magie der Elben als *Kunst* im Gegensatz zur Verwendung von Maschinen durch den Feind zu schreiben.
- Anschließend beginnt er eine Zusammenfassung der Geschichte seiner Welt, angefangen bei der Erschaffung bis hin zum Dritten Zeitalter. Ich werde nicht versuchen, das hier zusammenzufassen, einerseits aus Platzgründen, andererseits in der Hoffnung, dass du den Brief selbst lesen möchtest.

# Ainulindale: Die Musik der Ainur

In diesem Kapitel sehen wir, wie die Welt durch die Musik Eru Ilúvatars und der Ainur erschaffen wird, den Beginn von Melkors Unruhe, den Abstieg der Valar in die Welt und den ersten Kampf der Valar gegen Melkor.

## Die Musik der Ainur

Eru war da, der Eine, auch **Ilúvatar** genannt, der Schöpfergott in Tolkiens Mythos. Er erschuf zuerst die **Ainur**, die Heiligen, engelhafte Wesen, die Götter genannt worden sind. Ilúvatar sprach zu den Ainur und lehrte sie Gesang und sie sangen vor ihm. Zuerst allein, dann zusammen. Ilúvatar führte die erste Melodie ein und für eine Zeit lang wehrte Harmonie.

**Melkor**, der Größte der Ainur, änderte seinen Anteil an der Musik in einem Versuch, seine Macht und seinen Ruhm zu vergrößern. Missklang entstand zwischen den Ainur. Ilúvatar begann eine neue Melodie (die zweite Melodie), aber Melkor wetteiferte mit ihr. Dann begann eine dritte Melodie. Schließlich erhob sich Ilúvatar und beendete die Musik.

Ilúvatar zeigte den Ainur eine Vision: die Welt und ihre sich entfaltende Geschichte. „Sehet, dies ist euer Lied“ — denn durch das Lied wurde die Welt geschaffen. In der Vision sahen die Ainur die **Kinder Ilúvatars** und liebten sie. Viele wollten in die Welt hinabsteigen und sie für die Kinder Ilúvatars vorbereiten; Melkor wollte sie beherrschen und „Herr“ genannt werden.

Die Vision endete, aber Ilúvatar erweckte die Welt ins Leben. Einige der Ainur entschieden in die Welt hinabzusteigen — sie werden die **Valar** genannt. Die Valar begannen nun die lange Arbeit daran, die Welt für die Kinder Ilúvatars vorzubereiten. Doch Melkor behinderte ihre Pläne.

## Valaquenta

Die Valaquenta beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung der Ainulindale. Sie fährt dann damit fort, die Fürsten und Fürstinnen der Valar vorzustellen, mit einer kurzen Hintergrundinformation zu jedem/jeder und einer Erklärung, wie sie zueinander stehen. Ich weiß, das kann schwierig zu behalten und zu unterscheiden sein. Daher habe ich am Ende des Buches eine Tabelle beigefügt, die ihr ausdrucken könnt.

Als nächstes werden uns die Maiar vorgestellt, Geistwesen wie die Valar aber von minderedem Rang. Das letzte Unterkapitel heißt „Von den Feinden“ und klärt etwas mehr über die Grausamkeit Melkors und seinen Diener Sauron auf.

## Triff die Valar

- **Manwe**, König der Ainur; erfreut sich an Luft, Wind, Himmel und Höhen
- **Ulmo**, Herr der Wasser: Meere, Flüsse, Quellen, Seen
- **Aule**, Herr der Rohstoffe; Handwerker der Valar
- **Orome** (Aldaron), Jäger von Ungeheuern und Bestien
- **Mandos** (Námo), Hüter der Totenhäuser
- **Lórien** (Irmo), Meister der Visionen („Gesichten“) und Träume
- **Tulkas** (Astaldo), erfreut sich an Kraft und Wettkampf
- **Varda** (Elbereth), Herrin der Sterne
- **Yavanna** (Kementári) Spenderin der Früchte, erfreut sich an allen Dinge, die wachsen
- **Nienna**, Herrin der Trauer und beklagt das Leid
- **Este**, Heilerin von Wunden und Leiden
- **Vaire**, Weberin der Zeit
- **Vána**, erfreut sich an Vögeln und Blumen
- **Nessa**, erfreut sich an Tanz und Wettlauf

## Die Beziehungen der Valar

- Manwe lebt mit Varda
- Aule lebt mit Yavanna
- Mandos lebt mit Vaire
- Lórien lebt mit Este
- Tulkas lebt mit Nessa
- Orome lebt mit Vána
- Ulmo lebt allein
- Nienna lebt allein

Melkor, jetzt Morgoth genannt, wird nicht mehr zu den Valar gezählt.

*Schau dir die Tabelle am Ende dieses Dokument zur Übersicht an.*

## Die Maiar

Die Maiar sind Geistwesen, von gleicher Art wie die Valar, aber von minderem Rang. Oft dienen oder helfen sie den Valar.

Tolkien schreibt in der Valaquenta, dass die wichtigsten Maiar die folgenden sind...

- **Ilmare**, Vardas Zofe
- **Eonwe**, Bannerträger und Herold Manwes
- **Osse**, Ulmos Vasall und Herr der Meere
- **Uinen**, Herrin der Meere, Beschützerin der Númenórer
- **Melian**, Gattin Thingols, Mutter Lúthiens; Dienerin von Vána und Este
- **Olórin** (auch Mithrandir und Gandalf genannt), weisester der Maiar, Beschützer der Freien Völker
- **Sauron** (auch Gorthaur der Grausame genannt), Diener Morgoths

# Quenta Silmarillion

## Kapitel Eins: Vom Anbeginn der Tage

### Der Frühling von Arda

Im ersten Krieg der Valar gegen Melkor kam Tulkas nach Arda und Melkor floh. Aule schmiedete zwei Lampen: **Illuin** im Norden und **Ormal** im Süden. Yavannas Samen begannen zu keimen und die Tiere erwachten auf der Erde. Die erste Wohnung der Valar wurde geschaffen und die Insel Almaren genannt. Die Valar ruhten und gaben ein großes Fest, auf dem Tulkas Nessa heiratete.

Nach dem Fest ruhte Tulkas; Melkor ergriff diese Gelegenheit, um unbemerkt nach Mittelerde zu kommen. Melkor warf die beiden Lampen um und floh nach Utumno. Die Valar waren nicht in der Lage ihn zu verfolgen, da sie mit der Heilung der Welt und der Bändigung der Zerstörung durch Melkor beschäftigt waren. „*So endete der Frühling von Arda.*“

### Die Tages des Glücks von Valinor

Dann verließen die Valar Mittelerde und gingen nach Aman. Die Valar errichteten ihre Wohnung in Valinor und dort war alles in Frieden. Yavanna erschuf die zwei Bäume von Valinor: **Telperion** (dunkelgrün und silbern) und **Laurelin** (hellgrün und golden).

Mit den Bäumen begannen die **Tage des Glücks** von Valinor und die **Zählung der Zeit**. Die Zeit verging und Melkor konnte in Mittelerde tun, was er wollte. Yavanna drängte die anderen Valar, gegen ihn in den Krieg zu ziehen.

### Die Kinder Ilúvatars

Die Valar erwarteten das Erwachen der Kinder Ilúvatars, das sind **Elben und Menschen**. Die Elben sind die Erstgeborenen und unsterblich, sie werden auch Quendi genannt. Die Menschen sind die Nachkömmlinge; sie werden auch Atani genannt.

## Kapitel Zwei: Von Aule und Yavanna

„*Denn von mir hast du als Gabe nur dein eigenes Sein und kein andres mehr verliehen; deshalb leben die Geschöpfe deiner Kunst nur aus deinem Sein; sie bewegen sich, wenn du gedenkst, sie zu bewegen, und wenn dein Gedenken anderswo weilt, stehen sie still. Ist es das, was du begehrt?*“

Aule, ungeduldig auf das Kommen der Kinder Ilúvatars zu warten, schuf heimlich die Zwerge. Ilúvatar schalt ihn dafür, aber vergab ihm schließlich und erlaubte den Zwergen zu leben — er gab ihnen ihr eigenes Leben, während Aule nicht die Autorität hatte, das zu tun.

Aber den Zwergen war es nicht gestattet, vor dem Kommen von Elben und Menschen zu erwachen. Die Zwerge sind Kinder Ilúvatars durch „Adoption“, das unterscheidet sie von Elben und Menschen. Im Anschluss erschuf Yavanna die Ents und die Großen Adler, um die lebenden Dinge zu beschützen, die sich nicht selbst beschützen konnten.

## Kapitel Drei: Vom Erwachen der Elben und von Melkors Gefangenschaft

Mittelerde lag im Dämmerlicht — aber Melkor schlief nicht. Stattdessen baute er seine Kraft im Norden auf, wo er böse Kreaturen züchtete und böse Dämonen wie die Balrogs um sich scharte. Sauron befehligte Morgoths Festung Angband. Zu dieser Zeit machte Varda (Elbereth) die Sterne.

### Das Erwachen der Elben

Die Elben erwachten unter Vardas Sternen. Sie nannten sich selbst die **Quendi**. **Orome** war der erste der Valar, der die Elben fand, aber sie fürchteten ihn, weil Melkor zuerst zu ihnen gekommen war und ihnen das Fürchten gelehrt hatte. Orome nannte die Elben die Eldar, aber dieser Name wird nur für die Elben gebraucht, die ihm später folgten. Melkor machte die **Orks**, indem er Elben einfing, sie folterte und sie zur Knechtschaft verdarb.

### Die Gefangenschaft Melkors

Schließlich führten die Valar der Elben wegen Krieg gegen Melkor. **Tulkas** rang mit Melkor und gewann; Melkor wurde in Gefangenschaft geführt. Sauron wurde zu dieser Zeit nicht gefunden, somit blieb er in Freiheit. Melkor wurde verurteilt, drei Alter im Gefängnis zu bleiben, bevor er wieder um Gnade bitten könnte.

### Der Aufruf nach Valinor

Die Valar riefen die Quendi auf, nach Valinor zu kommen, aber nur wenige kamen. Um ihr Vertrauen zu gewinnen, brachte **Orome** drei Botschafter nach Valinor: **Ingwe**, **Finwe** und **Elwe**. Die Botschafter kamen zurück und drängten ihre Geschlechter dem Aufruf zu folgen und in den Westen zu gehen. Einige willigten ein, andere nicht. Die **Eldar** sind die Elben, die einwilligten zu gehen; die **Avári** sind die Elben, die sich dem Aufruf verweigerten.

So begann eine große Wanderung der Eldar nach Aman. Diejenigen, die in Aman ankamen, werden die **Calaquendi** genannt; diejenigen, die entweder zurückblieben oder die Wanderung auf dem Weg verließen, werden die **Moriquendi** genannt.

## Die Sonderungen unter den Elben

*Schau dir die Tabelle am Ende dieses Dokuments zum besseren Verständnis der Sonderungen unter den Elben an*

### Kapitel Vier: Von Thingol und Melian

*„Und aus der Liebe zwischen Thingol und Melian ging das schönste von allen Kindern Ilúvatars hervor, welches die Welt je gesehen hat oder sehen wird.“*

**Melian** war eine Maia, die in Lórien lebte. Sie war schön, weise und in Zaubergesängen bewandert. Nachtigallen folgten ihr. Als die Quendi gerade erwacht war, verließ sie Valinor und lebte in den Wäldern Mittelerdes. **Elwe**, Fürst der Teleri, hörte Melians Gesang zuerst im Wald von Nan Elmoth und ein Bann fiel auf ihn. Er vergaß alles andere, schritt in den Wald hinein und verlieb sich. Dort sah er Melian und sie verliebten sich sofort.

Elwe und Melian standen dort viele Jahre wie unter einem Zauber und Elwe galt in seinem Volk als verloren. Olwe, sein Bruder, wurde Fürst der Teleri und verließ Mittelerde ohne ihn. Elwe Singollo blieb bei Melian und wurde der König der Eldar Beleriands — die Sindar, die Grau-Elben, die Elben des Dämmerlichts. Elwe wurde **König Graumantel** genannt, **Elu Thingol**, und Melian war seine Königin.

# Kapitel Fünf: Von Eldamar und den Fürsten der Eldalië

## Die Reise nach Aman

Orome begleitete die Vanyar und die Noldor durch Beleriand. Ulmo entwurzelte eine Insel und bewegte sie wie ein Boot, um die Elben nach Valinor zu bringen. Ein Teil der Insel brach ab und blieb zurück. Der wird die Insel Balar genannt.

## Die Teleri

Die Teleri nahmen Olwe zu ihrem König und lebten nahe den Küsten Beleriands. Sie befreundeten sich mit Osse und Uinen und lernten Meereskunde und Meeresmusik von ihnen. Nach einer Weile stimmten viele Teleri zu, nach Valinor zu gehen und sie verließen Beleriand auf Ulmos Insel. Auf Osses Bitte hin verankerte Ulmo die Insel der Teleri nah bei der Küste Valinors und sie wurde Tol Eressea genannt, die Einsame Insel. Zu dieser Zeit wurde die Sprache der Teleri von der der Vanyar und Noldor abgesondert.

Diejenigen Teleri, die in Mittelerde blieben, wurden die **Falathrim** genannt, die Elben von Falas. Círdan der Schiffbauer war ihr Fürst. Die Freunde Elwes wollten Mittelerde nicht verlassen und sie wurden die **Eglath**, das Verlassene Volk, genannt.

## Zuhause in Valinor

In Valinor wurde den Vanyar und Noldor ein Zuhause gegeben. Sie vermissten die Sterne, daher legten die Valar eine Bresche in die Pelóri. Dort warfen sie einen großen Hügel, Túna genannt, auf, von dem aus die Elben die Sterne sehen konnten.

Auf dem Gipfel des Túna wurde die Stadt der Elben errichtet: **Tirion**. Dort lebten die Vanyar und Noldor in Freundschaft. Manwe und Varda liebten am meisten die Vanyar ('Blond-Elben' genannt); Aule liebte die Noldor am meisten. Zu dieser Zeit fanden die Noldor zuerst die Erdgemmen und bereicherten damit Valinor.

## Finwes Familienstammbaum

*Schau Dir Finwes Stammbaum am Ende des Buches zur Verdeutlichung an. Er kann ziemlich verwirrend werden!*

Finwe war der König der Noldor. Die Söhne Finwes waren: Feanor, Fingolfin und Finarfin. Feanors Mutter war **Míriel**; die Mutter von Fingolfin und Finarfin war **Indis**, die Finwe nach dem Tod Míriels heiratete.

Die sieben Söhne Feanors: Maedhros, Maglor, Celegorm, Caranthir, Curufin, Amrod und Amras

Fingolfins Kinder: Fingon, Turgon, Aredhel und Argon

Finarfins Kinder: Finrod, Angrod, Aegnor und Galadriel

## **Die Eldar in Aman**

Schließlich verlangte es die Teleri auf Tol Eressea doch danach, ganz nach Aman zu gehen. Ulmo sandte Osse zu ihnen und er lehrte sie die Kunst des Schiffbaus, sodass sie zu den Küsten Valinor fahren konnten. Die Vanyar sonderten sich von den Noldor ab: die Vanyar verließen Tirion und lebten auf dem Berg Manwes oder in den Ebenen und Wäldern von Valinor.

Finwe war König von Tirion; Olwe war König von Alqualonde; Ingwe war Oberster König aller Elben.

Am Ende des Kapitels sind nun alle bis auf zwei Gruppen der Elben in Aman. Die zwei Gruppen, die noch in Mittelerde verblieben sind, sind die **Falathrim** und die **Eglath**.

## Teil Zwei: Von Feanor und den Silmaril

### Kapitel Sechs: Von Feanor und der Loskettung Melkors

*„So waren nun die drei Geschlechter der Eldar in Valinor endlich beisammen, und Melkor lag in Ketten.“*

Zu Beginn des Kapitel leben die drei Geschlechter der Eldar zusammen in Valinor. Auch zu dieser Zeit erfanden die Noldor die Buchstaben.

#### **Feanor tritt auf den Plan**

Finwe war mit Míriel verheiratet und sie bekamen einen Sohn, Feanor. Aber nach Feanors Geburt siechte Miriel dahin und konnte nicht weiterleben. Sie ging zum Ausruhen nach Lórien, und ihr Geist verließ ihren Körper und ging zu den Hallen von Mandos. Finwe betrauerte den Verlust seiner Frau. Feanor wuchs schnell heran und war der feingeistigste und geschickteste der Noldor. Feanor erfand Buchstaben, die nach ihm benannt sind (Feanorische Buchstaben), und er war der erste, der herausfand, wie man Gemmen erschafft. Feanor war mit Nerdanel verheiratet.

#### **Die Söhne Finwes**

Nach einiger Zeit nahm Finwe eine zweite Frau, Indis. Sie hatten zwei Kinder: **Fingolfin** und **Finarfin**. Feanor behagte die Hochzeit seines Vaters nicht und er hatte wenig Liebe für seine Stiefmutter und Halbbrüder.

#### **Die Loskettung Melkors**

Nachdem er drei Alter im Gefängnis verbracht hatte, bat Melkor bei den Valar um Gnade. Manwe gewährte ihm Vergebung, aber Melkor wurde auferlegt, innerhalb der Mauern von Valmar zu bleiben. Nach einer Weile wurde es Melkor erlaubt, die Stadt zu verlassen und sich frei zu bewegen. Melkor hasste die Eldar und täuschte daher Liebe für sie vor. Er bemühte sich um ihre Freundschaft und plante ihren Fall. Dabei zielte er vor allem auf die Noldor ab.

## Kapitel Sieben: Von den Silmaril und der Unruhe der Noldor

*„Denn Feanor begann die Silmaril mit Gier zu lieben, und allen, bis auf seinen Vater und seine sieben Söhne, missgönnte er ihren Anblick; nur selten erinnerte er sich jetzt noch, daß das Licht in ihnen nicht sein eigen war.“*

### Die Silmaril

Feanor erschaffte heimlich die Silmaril: drei Juwelen, die das Licht der Zwei Bäume von Valinor enthielten. Feanors Herz war an die Silmaril gebunden, und Melkor begehrte sie.

### Die Unruhe der Noldor

Melkor beabsichtigte, Feanor zu zerstören und die Freundschaft zwischen Elben und Valar zu beenden. Er stachelte Finwes Söhne gegeneinander auf, indem er ihnen Lügen über die Valar, die Menschen und übereinander zuflüsterte. Er überzeugte sie auch davon, Waffen zu schmieden. Die Noldor wurden stolz, eifersüchtig und misstrauisch.

Finwe rief sein Geschlecht zusammen, um die Unruhe zu besprechen. Fingolfin drängte seinen Vater, Feanors rebellische Worte und Pläne zu verurteilen, aber Feanor beschuldigte Fingolfin, ihn verdrängen zu wollen. Feanor zog sein Schwert und richtete es auf seinen Halbbruder. Damit war die Unruhe der Noldor nicht länger ein Geheimnis.

### Feanors Exil

Die Valar brachten Feanor vor den Ring des Schicksals und wurden zu 12 Jahren im Exil verurteilt. Feanor verließ Tirion und die Silmaril wurden weggeschlossen. Nach einiger Zeit kam Melkor zu Feanor und bot ihm seine Hilfe an – in einem leicht durchschaubaren Versuch, an die Silmaril zu kommen. Doch Feanor lehnte ab und Melkor floh. Die Valar suchten nach ihm, konnten ihn aber nicht finden.

## Kapitel Acht: Von der Verdunkelung Valinors

*„So fiel das große Dunkel über Valinor... Das Licht war fort; doch das Dunkel, das folgte, war mehr als nur Verlust des Lichtes. In jener Stunde wurde ein Dunkel gewirkt, das nicht ein Mangel zu sein schien, sondern ein Ding von eigenem Leben: hatte doch Tücke es aus dem Licht selber erschaffen, und es hatte Kraft, durchs Auge in Herz und Geist zu dringen und den Willen selbst zu ersticken.“*

Melkor verschwand heimlich in den Süden und versteckte sich in der Region **Avathar**, wo Ungoliant lebte. Ungoliant stimmte zu Melkor zu helfen, nachdem er versprochen hatte, ihr zu geben, wonach auch

immer es ihr gelüstete. Melkor und Ungoliant kamen heimlich näher und näher zum Licht der Zwei Bäume. Da es die Zeit eines Festes war, waren die Valar, Maiar und die meisten der Eldar auf dem Taniquetil versammelt. Sogar Feanor kam, auf Manwes Geheiß hin.

### **Der Tod der Bäume**

Melkor und Ungoliant kamen, und sie zerschlugen und töteten die Zwei Bäume von Valinor. Eine große Dunkelheit fiel auf Valinor. Manwe erkannte, dass dies durch Melkor geschehen war und so begann eine große Verfolgung, aber die Heere der Valar konnten sie nicht finden.

## Kapitel Neun: Von der Verbannung der Noldor

Die Valar baten Feanor, ihnen die Silmaril zu geben, damit sie die Bäume heilen könnten. Aber Feanor weigerte sich. Kurz darauf kamen Boten aus Formenos mit der Nachricht, dass Melkor Finwe getötet und die Silmaril gestohlen hatte. Feanor verfluchte Melkor und nannte ihn **Morgoth, den Schwarzen Feind der Welt**. Danach lief Feanor fort und verschwand in die Nacht hinein.

Alle trauerten um den Verlust Finwes and der Silmaril und des Lichts der Zwei Bäume. Unterdessen kamen Morgoth und Ungoliant in die Ödlande von Araman.

Ungoliant verlangte immer mehr von Morgoth und versuchte sogar, die Silmaril zu erlangen. Morgoth stieß einen Schrei aus und die Balrogs kamen ihm zu Hilfe. Ungoliant floh. Morgoth schmiedete sich einen eiserne Krone, in die er die Silmaril einsetzte, und seine Macht wuchs im Norden.

### **Der Eid Feanors**

Feanor kehrte nach Tirion zurück, trotz seiner Verbannung, und hielt eine große Rede vor den Noldor. In dieser Rede beanspruchte er das Königtum über alle Noldor und drängte sie dazu, Valinor zu verlassen und die Herrschaft über Mittelerde zu ergreifen, bevor die Menschen kommen sollten. Feanor hatte den Lügen Morgoths geglaubt, dass die Valar die Eldar in Gefangenschaft hielten, damit die Menschen über Mittelerde herrschen könnten. Dann schwor er einen Eid, die Silmaril um jeden Preis zurückzuerlangen, und seine Söhne stimmten mit ein. Galadriel schwor keinen Eid, ging aber mit ihrer Familie nach Mittelerde.

Der Großteil der Noldor stimmte zu Aman zu verlassen, aber nicht alle akzeptierten Feanor als ihren König. Viele bevorzugten Fingolfin als König, daher brachen zwei getrennte Scharen auf. Bevor sie aufbrechen konnten, kam ein Botschafter von Manwe und drängte sie nicht zu gehen. Feanor lachte und wies diese Warnung zurück.

## Der Sippenmord von Alqualonde

Feanor versuchte die Teleri zu überzeugen, mitzukommen, aber sie wollten sich Feanor nicht anschließen oder ihm helfen. Feanor versuchte, die Schiffe der Teleri mit Gewalt zu erlangen, aber sie widerstanden ihm und ein bitterer Kampf begann. Das wurde der **Sippenmord von Alqualonde** (der erste Sippenmord) genannt. Die Noldor nahmen die Schiffe und setzten ihren Marsch fort.

## Mandos' Schicksalsspruch

Die Noldor trafen auf eine dunkle Gestalt, die all jene verfluchte, die nicht zurückbleiben und die Vergebung der Valar erbitten würden, aber Feanor wurde nicht umgestimmt. Mandos' Schicksalsspruch wurde ihnen verkündet: „Wider das Recht habt ihr das Blut eures Geschlechts vergossen und das Land Aman befleckt. Für Blut werdet ihr mit Blut entgelten, und jenseits der Grenzen von Aman lebt ihr im Schatten des Todes.“

Finarfin wandte sich vom Marsch ab, kehrte zurück und fand die Vergebung der Valar. Er regierte die übrig gebliebenen Noldor im Segensreich.

## Feanors Verat

Feanor ließ Fingolfin in Araman im Stich und nahm nur jene mit, die er als würdig empfand. Und er betrat Mittelerde. Fingolfin's Schar blieb in Araman zurück und hatte keine andere Wahl, als die Helcaraxe zu erdulden, die Eisberge.

## Kapitel Zehn: Von den Sindar

*„Doch vom Glück und vom frohen Leben gibt es wenig zu sagen, bevor es ein Ende hat; so sind große und herrliche Werke ihr eigener Nachruhm, solange sie dauern und Augen sie sehen können, und erst wenn sie in Gefahr sind oder für immer zerbrochen, gehen sie in die Lieder ein.“*

## Lúthiens Geburt

Elu Thingol und Melian waren König und Königin aller Elben Beleriands. Diese Elben wurden die Sindar genannt, die Grau-Elben des sternengeschienenen Beleriand. **Am Ende des ersten Alters von Melkors Gefangenschaft** gebar Melian Lúthien. Während des zweiten Alters von Melkors Gefangenschaft kamen die Zwerge nach Beleriand.

## Das Kommen der Zwerge

Die Zwerge nannten sich selbst die **Khazâd**, aber die Sindar nannten sie die **Naugrim** („die Kurzgewachsenen“) und **Gonnhirrim** („Herren der Steine“). Die Zwerge gruben für sich große Hallen und Wohnsitze und die größte von ihnen war Khazad-dûm, später Moria genannt.

Die Elben waren erstaunt, die Zwerge zu sehen, aber zu Beginn konnten sie sich nicht verständigen. Die Zwerge waren eifrig darin, die Elbensprache zu lernen, aber zurückhaltend ihre eigene Sprache zu lehren. Die Freundschaft zwischen Elben und Zwergen war immer ein bisschen angespannt; dennoch waren sie in diesen Tagen meist gewillt zusammenzuarbeiten und zu koexistieren.

## Die stille Rückkehr des Schattens

Melian wusste, dass der Friede von Arda nicht anhalten würde, daher beauftragten sie und Thingol die Zwerge, **Menegroth**, die Tausend Grotten, zu bauen und zu befestigen. Als das dritte Alter von Melkors Gefangenschaft anbrach, kamen böse Kreaturen nach Beleriand. Thingol beauftragte die Zwerge mit der Anfertigung von Waffen. Denethor, Lenwes Sohn, kam mit seiner Sippe nach Ossiriand, um dort zu wohnen.

## Morgoths Rückkehr nach Mittelerde

Als Melkor die Bäume erschlug und nach Mittelerde zurückkehrte, ging Ungoliant in eine Region namens Ered Gorgoroth, die Berge des Grauens. Morgoth kehrte nach Angband zurück und seine Macht wuchs.

Morgoths Heere griffen König Thingol an, aber mithilfe der Naugrim und der Heere Denethors wurden sie besiegt und zogen sich zu Morgoth zurück. Denethor jedoch wurde erschlagen und viele seiner Leute versteckten sich in Angst. Sie wurden nun die **Laiquendi**, die Grün-Elben, genannt. Melian bot ihre Macht auf und umgab ihr Reich mit dem Gürtel Melians. Ihr verstecktes Königreich wurde Eglador, später **Doriath**, genannt. Dort saßen sie in wachsamem Frieden. Zu dieser Zeit kam Feanor in Mittelerde an, am Fjord von Drengist.

# Kapitel Elf: Von Sonne und Mond und der Verhüllung Valinors

Nach der Flucht der Noldor saßen die Valar lange im Schicksalsring. Aber sie waren nicht müßig. Als sie erfuhren, dass Feanor nach Mittelerde gekommen war, versuchten sie erfolglos, die Bäume zu heilen. Doch Telperion trug eine letzte silberne Blüte und Laurelin eine letzte goldene Frucht. Manwe heiligte sie und Aule machte schuf Gefäße, um sie zu bewahren. Sie wurden an Varda gegeben, damit sie zu „Himmelslichter“ werden könnten.

Die Sonne war ein Zeichen für das Erwachen der Menschen und das Vergehen der Elben; aber „der Mond [bewahrte] ihr Andenken“. Sonne und Mond wurden jeweils durch einen der Maiar geführt.

Der Mond ging zuerst auf, als Fingolfin seine silbernen Trompeten an den Küsten Mittelherdes blies. Varda setzte Sonne und Mond auf ihre Reisen, beide beschienen die Erde zu ihrer eigenen Zeit. Morgoth hasste die neuen Lichter und war durch sie verwirrt.

## Die Sonne und der Mond

### Die Sonne

- Geschaffen aus der letzten goldenen Frucht Laurelins
- Gelenkt durch Arien, eine Maia Vánas
- Genannt „Anar“ (die Feuriggoldene) von den Vanyar
- Genannt „Vása“ (das Feuerherz) von den Noldor
- Arien wurde ausgewählt, da sie ein Feuergeist war, der nicht von Melkor im Anfang betrogen wurde, und sie fürchtete die Hitze Laurelins nicht
- Die Sonne zeigte die Herrschaft der Mensch und das Vergehen der Elben an
- Die Sonne ist mit femininen Eigenschaften versehen

### Der Mond

- Geschaffen aus der letzten silbernen Blüte Telperions
- Gelenkt durch Tilion, einen Maia Oromes
- Genannt „Isil“ (der Schein) von den Vanyar
- Genannt „Rána“ (der Bummel) von den Noldor
- Stieg zuerst auf, vor der Sonne
- Tilion wurde nachgesagt in Arien verliebt zu sein und er folgt ihr immer
- Bewahrt das Andenken der Elben
- Der Mond ist mit maskulinen Eigenschaften versehen

## Die Verhüllung Valinors

*„und von den vielen Boten, die in späteren Tagen in den Westen fuhren, kam keiner je nach Valinor – bis auf einen, den größten Seefahrer der Lieder.“*

Die Valar hoben die Pelóri und glätteten ihre Außenseite. Sie befestigten die Außenseite und stellten eine niemals schlafende Wache auf die **Calacirya**. Sie setzten die Verwunschenen Inseln ins Meer und füllten die Meere mit Schatten und Zauberwerk. So wurde Valinor verhüllt; das Segensreich war verschlossen für Mittelerde.

## Kapitel Zwölf: Von den Menschen

Nun waren die Valar in Frieden in Valinor, aber Melkor hatte die Herrschaft über Mittelerde, nur zurückgehalten durch das Licht der Sonne und die Kühnheit der Noldor. Die Jahre der Sonne begannen und die jüngeren Kinder Ilúvatars erwachten in Hildórien.

Sie wurden genannt:

- Die Atani, das Zweite Volk
- Die Hildor, die Nachkömmlinge
- Die Apanónar, die Nachzügler
- Die Engwar, die Kränklichen
- Die Fírimar, die Sterblichen
- Die Usurpatoren
- Die Fremden
- Die Unbegreiflichen
- Die Selbst-Verfluchten
- Die Tollpatsche
- Die Nachtfürchtigen
- Die Kinder der Sonne

Die Menschen freundeten sich mit den Dunkel-Elben an und lernten viel von ihnen, aber sie erfuhren wenig von den Valar und kannten nur Gerüchte über sie. Einige Zeit lang lebten sie glücklich, doch die Lügen Morgoths und der Fluch, der auf Feanor lag, ruhten nicht.

## **Elben und Menschen**

Elben und Menschen waren sich ähnlich, aber die Elben waren unsterblich und die Menschen nicht. Die Menschen wurden öfter krank und schnell verwundet und ihr Schicksal nach dem Tod war den Elben unbekannt.

# Kapitel Dreizehn: Von der Rückkehr der Noldor

## **Die letzten Tage Feanors**

Als Feanor und seine Söhne nach Mittelerde kamen, verbrannten sie die Schiffe bei Losgar. Sie bemerkten nicht, dass dies die Aufmerksamkeit von Melkors Schergen auf sich zog. Feanors Schar zog in das Land Hithlum und schlug in der Region Mithrim ihr Lager auf. Plötzlich überfielen Morgoths Schergen die Noldor in ihrem Lager. Das war die Zweite Schlacht von Beleriand, **Dagor-nuin-Giliath** genannt. Die Noldor waren siegreich.

Verrückt durch seinen Zorn glaubte Feanor es selbst mit Morgoth aufnehmen zu können. Er eilte seiner Schar voraus und war auf einmal allein, umgeben von Morgoths Schergen. „[Z]uletzt aber schlug ihn Gothmog zu Boden, der Fürst der Balrogs“. Seine Söhne trugen ihn in Richtung Mithrim zurück, aber er starb auf dem Weg. Sein Körper zerfiel zu Asche, als sein feuriger Geist ihn verließ.

## **Die Noldor in Beleriand**

Die Noldor trafen die Grau-Elben in Beleriand und sie freuten sich, einander zu sehen. Aber ihre Sprachen waren einander unähnlich geworden, sodass es schwer für sie war, zu kommunizieren. Eine Botschaft von Morgoth kam zu den Söhnen Feanors, die Niederlage heuchelnd. Maedhros stimmte zu, Morgoths Gesandten in böser Absicht zu treffen, aber er wurde von Morgoth als Geisel genommen.

Morgoth forderte die Noldor auf, den Krieg gegen ihn einzustellen und Beleriand zu verlassen. Durch ihren Eid gebunden konnten die Söhne Feanors dem nicht zustimmen — sie wussten auch, dass Morgoth ihnen Maedhros ohnehin nicht geben würde. Maedhros wurde am Handgelenk an einem Felsvorsprung von Thangorodrim aufgehängt.

## Das Volk Fingolfin

Schließlich kam das Volk Fingolfin in Mittelerde an und kam nach Mithrim, als die Sonne aufging. Sie schlugen ihr Lager in Hithlum auf am nördlichen Ufer des Sees von Mithrim. Das Volk Fingolfin und Finrod empfanden keine Liebe für das Volk Feanors, so arbeiteten sie stets gegeneinander.

## Fingon rettet Maedhros

Fingon beschloss, die Fede zwischen den Noldor durch die Rettung Maedhros beizulegen. Als Fingon Maedhros fand, bat er ihn, ihn zu töten. Da er keine andere Möglichkeit sah, legte Fingon einen Pfeil an und flehte Manwe an, Mitleid mit den Noldor zu haben.

In diesem Moment kam **Thorondor** auf Manwes Auftrag und trug Fingon zu dem Felsen, an dem Maedhros hing. Fingon konnte Maedhros' Hand nicht befreien, daher schlug Fingon dessen Hand am Gelenk ab und Thorondor brachte sie zurück nach Mithrim. Diese heldenhafte Tat heilte viele der Wunden zwischen den zwei Gruppen der Noldor.

## Unruhe unter den Eldar in Beleriand

Fingolfin war nun der König der Noldor, aber nicht alle akzeptierten ihn in ihren Herzen. Zur gleichen Zeit zögerte König Thingol, die Noldor willkommen zu heißen. Und nur diejenigen aus dem Haus Finarfins durften Doriath betreten, denn sie konnten Verwandtschaft mit Thingol geltend machen, da ihre Mutter Earwen, Olwes Tochter, war.

Angrod, Finarfins Sohn, war der Erste der Verbannten, der nach Menegroth kam und er sprach mit dem König. Er erzählte ihm nichts über den Sippenmord, denn er dachte, alle Wunden seien verheilt und vergeben.

Thingol erlaubte niemanden, nach Doriath zu kommen, außer als seine Gäste oder wenn sie ihn in großer Not aufsuchten, das verärgerte die Söhne Feanors. Das Volk Caranthir traf auf die Zwerge, aber die Freundschaft zwischen ihnen war nicht sehr gut. Dennoch profitierten sie voneinander.

Nach zwanzig Jahren gab Fingolfin ein großes Fest, Mereth Aderthad genannt, das Fest der Versöhnung. Elben aus vielen Gegenden kamen. Lange Jahre des Friedens folgten darauf. Dreißig Jahre vergingen.

## Träume von Ulmo

**Turgon**, Fingolfin's Sohn, und **Finrod** machten eine Reise und schliefen am Ufer des Flusses Sirion. Dort gab Ulmo ihnen Träume ein, aber sie erzählten einander nicht davon. Aufgrund dieser Träume glaubten sie, dass sie sich auf den Tag des Unheils vorbereiten und eine Zuflucht errichten müssten.

Es kam die Zeit, als Finrod und Galadriel als Thingols Gäste in Doriath waren. Galadriel blieb in Doriath, zum Teil da sie Celeborn liebte. Finrod erzählte Thingol über seine Träume und Thingol erzählte ihm von einer tiefen Schlucht des Fluss Narog und den Höhlen unter Hoch-Faroth. Finrod kam zu den Höhlen von Narog und begann dort Behausungen zu graben und nannte sie Nargothrond. Er beauftragte die Zwerge, ihm zu helfen. Die Zwerge fertigten auch das Nauglamír, das Halsband der Zwerge. **Finrod wurde nun Felagund genannt**, Höhlenschleifer.

Turgon, durch Ulmo geführt, entdeckte das verborgene Tal von Tumladen und begann dort eine Stadt zu erbauen.

### **Die Dagor Aglareb, die Ruhmreiche Schlacht**

Morgoth sandte Erdbeben aus dem Norden und schickte Orks aus. Das war die Dritte Schlacht von Beleriand, die **Dagor Aglareb, die Ruhmreiche Schlacht**. Die Elben waren siegreich, aber sie waren fortan auch wachsamer und aufmerksamer.

Fast 100 Jahre nach der Dagor Aglareb sandte Morgoth ein Heer zum Fjord von Drengist, aber Fingon trieb die meisten der Orks ins Meer. Danach herrschte für viele Jahre Frieden.

Morgoth erkannte, dass Orks allein die Noldor nicht besiegen konnten. Nach weiteren 100 Jahren kam Glaurung, der erste der Urulóki, der Feuerdrachen des Nordens, aus Angband. Er war jung und noch nicht von voller Stärke. Fingon drängte ihn zurück und er zog sich nach Angband zurück. Dann herrschte wieder Frieden für etwa 200 Jahre, und die Elben gediehen.

## Kapitel Vierzehn: Von Beleriand und seinen Reichen

*"Hier wird berichtet, wie die Länder, in welche die Noldor kamen, in den nördlichen Westgebieten von Mitteleerde, in alten Zeiten aussahen..."*

Dieses Kapitel ist im Wesentlichen eine Beschreibung der Karte, die darlegt, wie sich die Noldor in Beleriand verteilten. Ich kann es nicht empfehlen, das Kapitel zu lesen, ohne auf die Karte zu schauen. Dieses Kapitel wäre besser als Anhang geeignet, darum verwende nicht zu viel Zeit für jedes Detail, wenn du *Das Silmarillion* gerade zum ersten Mal liest. Unten aufgelistet sind einige Online-Ressourcen, die helfen können, die Karte etwas besser zu verstehen.

## Ressourcen für dieses Kapitel:

- Es gibt eine [unglaubliche interaktive Karte von Beleriand auf LOTRProject.com](#).
- Ich habe auch diese Karte von Sirelle auf [deviantart](#) gefunden
- [Silm Guide, Part 18: Of Beleriand and Its Realms](#) (in Englisch)
- [The Silmarillion Writers' Guild: Of Beleriand and Its Realms](#) (in Englisch)

## Kapitel Fünfzehn: Von den Noldor in Beleriand

In diesem Kapitel erleben wir den Anfang zweier großer verborgener Königreiche: **Gondolin** (Turgon / Fingolfin's Haus) und **Nargothrond** (Finrod Felagund / Finarfins Haus). Wir sehen auch dabei zu, wie der Schatten von Feanors Taten dem Rest der Noldor folgt und der Schaden, der daraus entsteht, besonders in der Beziehung zu den Sindar.

### Weg nach Gondolin

Unter Führung Ulmos erbaute Turgon heimlich die Stadt Gondolin („der Verborgene Fels“). Ulmo versprach, dass Gondolin das Reich sein würde, das Melkor am längsten standhalten würde, aber der Fluch und Spruch Mandos' lagen immer noch auf Turgon. Turgon brach nach Gondolin auf mit seinem ganzen Volk, einem Drittel vom Volk Fingolfin's, und vielen der Sindar. Für viele Jahre kam danach niemand nach Gondolin — ausgenommen Húrin und Huor. Und das Volk Turgon's verließ Gondolin nicht bis zum Jahr des Jammers. Idril, Turgon's Tochter, war die Schönste von allen in Gondolin.

Während Gondolin erbaut wurde, erbaute Felagund Nargothrond.

### Währenddessen in Doriath

Galadriel (Finrod's Schwester) lebte in Doriath mit Melian. Melian befragte Galadriel über die Noldor: „Irgendein Weh liegt auf dir und deinem Volke.“ Schließlich erzählte Galadriel Melian von den Silmaril und dem Verlangen der Noldor, Krieg gegen Morgoth zu führen. Galadriel erzählte Melian nichts vom Eid Feanors, dem Sippenmord oder dem Verbrennen der Schiffe bei Losgar.

Dann erzählte Melian Thingol von den Silmaril, und er begann die Absichten der Noldor besser zu verstehen. Melian und Thingol sahen die Noldor fortan als eine Bedrohung. Gerüchte über die Noldor begannen sich unter den Sindar zu verbreiten, aufrechterhalten durch Morgoth.

Thingol lud alle Söhne Finarfins nach Doriath ein. Dort konfrontierte er Finrod mit den Gerüchten, die er gehört hatte, aber Finrod antwortete: „Was habe ich dir Übles getan, Herr?“ Thingol grübelte über Finrod nach, denn er glaubte, er könne Teil des Sippenmordes gewesen sein. Und Finrod fühlte sich nicht

in der Lage, sich zu verteidigen, ohne Thingol alles zu erzählen. Dann erzählte schließlich Angrod (Finarfins Sohn, Finrods Bruder, Thingol vom Sippenmord, dem Spruch Mandos' und dem Verbrennen der Schiffe bei Losgar. Obwohl die Söhne Finarfins nicht am Sippenmord beteiligt gewesen waren, so lag doch der Schatten Mandos' auf ihnen.

Thingol befahl ihnen zu gehen. Er sagte ihnen, dass sie später vielleicht wiederkommen dürften. Auch die Freundschaft mit den Söhnen Fingolfins brach er nicht ganz, denn er fand, dass sie bitter für ihre Taten gebüßt hätten, indem sie das Malm-Eis erduldet hatten.

Thingol befahl auch, dass die Sprache der Noldor (Quenya) niemals mehr in seinem Reich gesprochen werden sollte. Fortan sprachen alle Sindarin. Das Haus Feanors war aus Thingols Reich verbannt.

## Kapitel Sechzehn: Von Maeglin

### **Aredhel verlässt Gondolin**

Aredhel, Fingolfins Tochter, wollte Gondolin verlassen. Turgon (ihr Bruder) widerstrebte es, sie gehen zu lassen, aber schließlich gab er ihrer Bitte nach. Sie ritt zuerst nach Himlad und blieb eine Zeit lang beim Volk von Celegorm und Curufin.

Schließlich wurde Aredhel unruhig und sie ging nach Nan Elmoth hinein, dem höchsten und dunkelsten Wald in ganz Beleriand. Dort lebte Eol, der Dunkelelb, allein. Er sah Aredhel und legte einen Zauber auf sie, der sie zu seinem Haus hinzog. Als sie ankam, nahm er sie zur Frau. Tolkien schreibt, dass sie nicht „ganz und gar abgeneigt“ war oder ihr Leben unerträglich, aber Eol befahl ihr, das Sonnenlicht zu meiden und verbot ihr, nach den Söhne Feanors zu suchen.

### **Maeglin wird geboren**

Aredhel gebar einen Sohn und nannte ihn heimlich Lómion, aber Eol nannte ihn Maeglin. Maeglin wuchs heran und liebte seine Mutter mehr als seinen Vater, und sie erzählte ihm von ihrem Volk. Sie begann sich danach zu sehnen, ihre Verwandten wieder aufzusuchen. Und Maeglin verlangte es danach, die Söhne Feanors zu treffen. Eol verbot Maeglin dies und drohte ihm. Eol ging zu einem Fest in Nogrod und als er weg war, drängte Maeglin seine Mutter dazu, aus Nan Elmoth zu fliehen und Gondolin aufzusuchen.

Zusammen gingen sie fort. Eol kehrte früher zurück als geplant. Als er sah, dass sie fort waren, verfolgte er sie im Zorn. Aredhel und Maeglin kamen zum Außentor von Gondolin und wurden mit Freude empfangen. Unglücklicherweise war Eol ihnen gefolgt und er fand den geheimen Pfad nach Gondolin. Er wurde von den Wachen gefangen genommen. Er erzählte ihnen, dass Aredhel seine Frau sei und verlangte, vor Turgon gebracht zu werden.

Eol wurde in Turgons Halle gebracht, wo Turgon ihm sagte, dass er im Königreich als ein Verwandter leben würde — aber er würde Gondolin nicht verlassen dürfen. Eol weigerte sich, Turgons Gesetz anzuerkennen und verlangte, dass Maeglin zu ihm zurückkehren sollte. Turgon stellte ihn jedoch vor eine Entscheidung: „Diese Wahl nur hast du: hier zu wohnen oder hier zu sterben, und so auch dein Sohn.“

### **Eols Wahl**

Eol warf einen Speer nach Maeglin, aber Aredhel sprang dazwischen und wurde vom Speer getroffen. Eol wurde vor Turgon gebracht und von den hohen Mauern der Stadt gestoßen.

Bevor er starb, schrie Eol zu Maeglin: „So lässt du deinen Vater im Stich und seine Sippe, misstratener Sohn! Hier sollen alle deine Hoffnungen scheitern, und hier wirst du desselben Todes sterben wie ich.“

### **Maeglin in Gondolin**

Maeglin blieb in Gondolin und wurde zu einem Großen unter den Gondolindrim. Aber er war betrübt, denn er liebe Idril (seine Cousine), aber „die Eldar vermählten sich nicht mit so nahen Verwandten“, und Idril erwiderte seine Liebe ohnehin nicht. Sie fand es auch seltsam, dass er sie mochte. Dennoch wurde Maeglin besessen von Idril und dem Streben nach Macht.

## **Kapitel Siebzehn: Von den ersten Menschen im Westen**

Dieses Kapitel geht über die Menschen, aber insbesondere über die drei Häuser der Menschen, und sie werden die **Edain** genannt, die Menschen von Beleriand.

### **Die Drei Häuser der Edain:**

Haus Beor — den Noldor am ähnlichsten, lieben Wissen

Haladin — nicht an Wissenschaft interessiert, möchten in Ruhe gelassen werden

Haus Marach — am stärksten/am kriegerischsten

**Die Elbenfreunde:** bezieht sich auf alle, die von den Elben für Verbündete gehalten wurden; in diesem Kapitel bezieht es sich insbesondere auf die Edain im Allgemeinen, die Freundschaft mit den Elben pflegten.

Als das Kapitel beginnt befinden wir uns in einer Phase des allgemeinen Friedens. Doch die Schergen Morgoths treiben weiterhin ihr Unwesen in Mittelerde, daher kommen die Völker der Menschen nach Beleriand, um vor ihnen zu flüchten.

### **Finrod und das Haus Beor**

Finrod Felagund, Herr von Nargothrond, kam in das Land Ossiriand. Dort sah er ein „merkwürdiges Volk“: Menschen aus dem Haus Beor.

Die Menschen nannten König Felagund „Nóm“ (Weisheit). Und sie nannten sein Volk Nómin, die Weisen. Die Menschen hielten Felagund für einen der Valar, aber er lehrte sie „wahrhaftiges Wissen“. Und sie liebten ihn und waren loyal zum Haus Finarfins.

Felagund erkannte, dass er die Geister der Menschen lesen konnte, wenn sie sich durch Sprache offenbaren wollten, so dass ihre Worte leicht zu verstehen waren. Er fand auch heraus, dass die Menschen nicht viel über ihre Herkunft wussten, das unterschied sie von den Elben. Da letztere nicht an hohem Alter starben, konnten sie ihre Geschichte leichter weitergeben.

Die Elben erkannten, dass Morgoth die Menschen gefunden hatte, als sie erwacht waren, und bereits damit beschäftigt war, sie zu korrumpieren.

Beor erzählte Felagund, dass die anderen beiden Häuser der Menschen bald über die Berge kommen würden: die **Haladin** und das Haus **Marach**.

### **Unstimmigkeiten mit den Grün-Elben**

Die Grün-Elben von Ossiriand waren verdrossen über das Kommen der Menschen und baten Felagund ihnen zu sagen, sie sollten dahin zurückkehren, woher sie gekommen waren, oder aber weiter und weg gehen. Sie wollten keine Fremden in ihrem Land haben, nannten sich „Unfreunde“ der Menschen und bedrohten sie.

Auf Rat Felagunds hin zog Beor mit seinem Volk nach **Estolad**, „das Lager“. Als Felagund nach Nargothrond zurückkehrte, ging Beor mit ihm und diente ihm bis zum Ende seines Lebens. Beor ließ sein Volk unter dem Schutz von Baran, seinem Sohn. Felagund besuchte die Menschen oft.

### **Die restlichen Edain kommen nach Beleriand**

Als die Haladin über die Berge kamen, gingen sie nach Thargelion (das Land Caranthirs, Feanors Sohn). Das Haus Marach, das im darauffolgenden Jahr kam, siedelte sich in Estolad nahe dem Volk von Beor an.

Sie waren kriegerischer und die Grün-Elben hatten ein bisschen Angst vor ihnen, darum störten sie sie nicht auf ihrem Weg.

Fingolfin, der König aller Noldor, hieß die Menschen willkommen und viele von ihnen traten in den Dienst der Fürsten der Eldar. Einer von ihnen war Malach, Sohn Marachs, auch Aradan genannt.

### **Die Wanderungen der Edain**

Die Könige der Noldor schickten Nachricht zu den Edain, dass sie unter ihrem Volk leben dürften. So begannen die großen Wanderungen der Edain. In den nächsten 50 Jahren zogen viele Tausende von Menschen in die verschiedenen Regionen der Noldor.

- Das Volk von Beor kam nach Dorthonion.
- Das Volk von Aradan ging nach Hithlum.
- Magor, Sohn von Aradan, ging zu den Ered Wethrin .

Finrod war der einzige der Noldor, der mit Thingol über das Kommen der Menschen sprach. Thingol war besorgt über das Kommen der Menschen und erlaubte ihnen nicht, in Doriath zu leben. **Melian aber machte eine Vorhersage an Galadriel gerichtet, dass ein Mensch doch nach Doriath kommen würde.**

### **Von den Menschen in Estolad**

Viele Menschen blieben in Estolad und viele von ihnen misstrauten den Eldar. Schließlich versammelten sich diese Menschen, um zu beraten, was mit Morgoth und seinen Schergen zu tun sei.

**Bereg und Amlach** waren die Hauptansteller dieser Unruhe und sie sagten, dass sie nicht nach Norden gehen würden, denn dort wohne Melkor und sie versuchten vor ihm zu fliehen. Die Elbenfreunde rieten den Menschen, dass sie den Elben in ihrem Kampf gegen Morgoth helfen könnten.

Amlach, **oder jemand, der Amlach zu sein schien**, sagte: „All dies sind bloß Elbenmärchen, um leichtgläubige Neulinge zu betrügen. Das Meer hat kein Ufer. Es gibt kein Licht im Westen. Einem Blendwerk der Elben seid ihr gefolgt, bis ans Ende der Welt. Wer von euch hat je auch nur den Geringsten von den Göttern gesehen? Wer hat den Dunklen König im Norden gesehen? Wer hier nach Herrschaft über Mittelerde strebt, sind die Eldar.“

Später aber kam der echte Amlach zu der Gruppe und bestritt, das jemals gesagt zu haben. Und dann erkannten sie, dass ein Scherge Morgoths Amlachs Gestalt angenommen hatte, um sie zu betrügen.

Danach hatte Amlach einen persönlichen Hass auf Morgoth. Amlach trat in den Dienst von Maedhros, um gegen Morgoth zu kämpfen.

Viele hörten Bereg an und zweifelten an dem, was man ihnen erzählt hatte. Bereg führte Tausende dieser Menschen südwärts und sie kommen nicht mehr in der Geschichte vor. Einige der Leute gingen zurück über die Berge nach Eriador und kommen nicht mehr in dieser Geschichte vor.

### **Die Haladin in Thargelion**

Morgoth sandte Orks aus, um die Haladin, die in Thargelion geblieben waren, zu vernichten. **Haldad** sammelte alle Männer, die er finden konnte, und sie bauten eine Palisade, um ihre Frauen und Kinder zu schützen. Aber sie wurden belagert, bis sie keine Nahrung mehr hatten. Haldad hatte zwei Kinder: Haleth seine Tochter und Haldar seinen Sohn. Schließlich wurden Haldad und Haldar von Orks erschlagen.

Haleth hielt ihr Volk zusammen und kämpfte sieben Tage lang, bis plötzlich das Volk Caranthirs kam und die Orks in die Flüsse trieb. Caranthir bot Haleth und ihrem Volk Freundschaft und den Schutz der Eldar an, falls sie nur weiter nördlich leben würde.

Haleth entschied sich stattdessen, nach Westen nach Estolad zu gehen, wo sie ihr Volk zum Wald von Brethil brachte. Brethil wurde von König Thingol beansprucht und er hätte es Haleth verweigert, aber Felagund sprach in ihrem Namen mit Thingol. Haleth lebte bis zu ihrem Tod in Brethil.

### **Von Elben und Menschen**

Die Elben und Menschen lebten in Frieden zusammen für eine lange Zeit. Nach einer Weile bestimmten die Elbenkönige bestimmte Gebiete, wo die Menschen sich selbst regieren würden.

Hador, aus dem Haus von Malach, trat in den Dienst von Fingolfin und wurde vom König geliebt. Fingolfin gab Hador die Herrschaft über Dor-lomin.

In Dorthonion wurde die Herrschaft über das Volk von Beor an Boromir, Urenkel von Beor dem Alten.

Hier fügt Tolkien einen Familienstammbaum für Hador ein, der ein paar Namen enthält, die wir später noch sehen werden: Húrin und Húor; Túrin; Earendil; Beren; Lúthien; Elwing; und von ihnen stammten alle König von Númenor ab.

### **Der Tod Beors**

Als Beor der Alte im Alter von 93 starb, an keiner Wunde oder Krankheit, waren die Elben sehr betrübt, aber auch verwundert über die Sterblichkeit der Menschen.

# Kapitel Achtzehn: Vom Verderben Beleriands und von Fingolfin Ende

## **Die Dagor Bragollach: Die Schlacht des Jähen Feuers**

455 Jahre nach Fingolfin's Ankunft begann die vierte der großen Schlachten: **die Dagor Bragollach, die Schlacht des Jähen Feuers.**

Während dieser Schlacht kam Glaurung der Goldene, der Vater der Drachen, in seiner vollen Stärke. Balrogs und die Heere der Orks kamen ihm nach. Die meisten der Grau-Elben flohen und entsagten dem Krieg im Norden.

Die Söhne Finarfins wurden am stärksten getroffen, denn sie lebten direkt südlich von Ard-galen. Angrod und Aegnor wurden erschlagen. Finrod wurde von seinen Leuten abgeschnitten und wäre erschlagen worden, aber **Barahir** rettete ihn und er konnte nach Nargothrond zurückkehren. Er schwor Barahir und seinem Volk einen Eid und gab ihm seinen Ring.

Fingolfin und Fingon wurden zu den Festungen von Ered Wethrin zurückgeschlagen. Hador, der Goldscheitel, starb, während er Fingolfin verteidigte, sein Sohn Gundor starb mit ihm.

Hithlum blieb vorerst unerobert, aber Fingolfin war von seinen Verwandten abgeschnitten. Celegorm und Curufin wurden besiegt und flohen nach Nargothrond. Maedhros kämpfte tapfer, aber leider kam Glaurung und sie konnten ihm keinen Widerstand leisten und alle flohen. Die Orks kamen nicht nach Ossiriand.

Fingolfin ritt zu den Toren Angbands, um Morgoth zum Kampf aufzufordern. Fingolfin hatte ihn vor allen seinen Schergen einen Feigling und Sklavenherr genannt, daher fühlte Morgoth sich gezwungen, der Forderung nachzukommen. Fingolfin kämpfte tapfer gegen Morgoth, aber er wurde müde und unter Morgoth's Schild zerschmettert. Morgoth setzte seinen Fuß auf Fingolfin's Hals, aber Fingolfin stieß Morgoth sein Schwert in einem letzten verzweifelten Schlag in den Fuß. So starb Fingolfin.

Morgoth zerbrach Fingolfin's Körper und wollte ihn an die Wölfe verfüttern, aber Thorondor (König der Adler) kam und zerkratzte Morgoth's Gesicht und nahm Fingolfin's Körper und brachte ihn nach Gondolin, wo Turgon ihn begrub. Morgoth war fortan dank Fingolfin am Fuß und durch Thorondor im Gesicht verwundet.

Nun hatte Morgoth die Herrschaft über den Norden und verfolgte das Volk von Barahir einen nach dem anderen, nur noch wenige blieben übrig. Sie wurden so verzweifelt, dass sie ihre Frauen und Kinder nach Brethil in Sicherheit schickten. Die meisten der Männer wurden nicht wiedergesehen, denn sie wurden einer nach dem anderen getötet bis **nur 12 mit Barahir übrig blieben**: Beren, sein Sohn, Baragund, Belegund, und neun seiner Getreuen: Radhruin, Dairuin, Dagnir, Ragnor, Gildor, Gorlim, Arthad, Urthel und Hathaldir. Diese Männer wurden zu „Gesetzlosen ohne Hoffnung“, gejagt wie wilde Tiere, heimatlos umherwandernd im Wald.

Zwei Jahre lang nach der Dagor Bragollach kämpften die Noldor, um den westlichen Pass zu verteidigen und Minas Tirith widerstand den Orks. Aber nach dem Fall Fingolfin übernahm Sauron, mächtigster der Diener Morgoths, Minas Tirith und machte es zu einem Wachturm für Morgoth. Die schöne Insel Tol Sirion wurde **Tol-in-Gaurhorth, die Insel der Werwölfe**, genannt.

## **Die Dunkelmenschen**

In dieser Zeit kamen die Dunkelmenschen nach Beleriand. Und einige ihnen waren bereits heimlich in Morgoth Dienste getreten, aber nicht alle. Maedhros schloss ein Bündnis mit ihnen und wurde Freund mit ihren Häuptlingen, Bór und Ulfang.

Die Söhne **Bórs** waren: Borlad, Borlach und Borthand, und sie folgten Maedhros und Maglor treu ergeben. Die Söhne **Ulfangs** waren Ulfast, Ulwarth und Uldor und sie folgten Caranthir, aber „erwiesen sich als Verräter“.

Húrin und Huor, die Söhne Galdors in Dor-lómin, lebten mit den Haladin. Als sie jung waren (Huor war erst 13) zogen sie in den Kampf, aber wurden von ihrem Trupp abgeschnitten und gingen in Dimbar verloren.

Sie wären gestorben, aber Thorondor trug sie nach Gondolin. Turgon erlaubte ihnen, in Gondolin zu leben, aber schließlich wünschten sie sich, zu ihrem Volk zurückzukehren.

Normalerweise wäre das verboten, aber da sie von Thorondor getragen wurden, erlaubte ihnen Turgon, sie auf dem Weg gehen zu lassen, auf dem sie gekommen waren.

Maeglin haderte mit dieser Entscheidung, aber die Jungen schworen einen Eid, niemals etwas über Gondolin zu verraten. Dann kamen die Adler und trugen sie zurück nach Dor-lómin.

Turgon nahm an, dass das Ende der Noldor heranrückte, daher sandte er einige der Gondolondrim zur Insel Balar, um Schiffe zu bauen und nach Westen zu segeln, um um Vergebung und Hilfe durch die Valar zu bitten. Aber sie waren nicht erfolgreich und keine Hilfe kam.

Morgoth sandte mehr Späher aus, um Informationen über Nargothrond und Gondolin zu sammeln.

Nach einigen Jahren griff Morgoth Hithlum an. Galdor wurde getötet. Húrin trieb die Orks zurück. Fingon war zahlenmäßig unterlegen, als er gegen die Orks kämpfte, aber Círdan kam mit Schiffen den Fjord von Drengist herauf und sie waren siegreich.

Fortan war Húrin Herr des Hauses Hador und diente Fingon. Seine Frau war Morwen, Tochter von Baragund.

# Teil Drei: Die Großen Geschichten

## Kapitel Neunzehn: Von Beren und Lúthien

### **Beren, der umherirrende Gesetzlose**

Barahir und seine Gefährten wurden von den Schergen Morgoths bis zum Tod gehetzt und lebten als umherirrende Gesetzlose in der Wildnis. Schließlich wurden alle bis auf Beren getötet. Beren verfolgte die Orks, die seinen Vater getötet hatten, und holte dessen Ring zurück. Danach wanderte er für etwa vier Jahre in der Wildnis herum.

### **Beren trifft Lúthien**

Er kam ins Land Doriath und stieß auf Lúthien, als sie im Gras tanzte. Als er sie sah war er unfähig zu sprechen, da er unter einem Zauber gefallen war. Lúthien verschwand.

Im Frühling fand Beren sie wieder und der Zauber der Stummheit wurde von ihm genommen. Er rief sie an und nannte sie **Tinúviel**. Sie kam zu ihm und liebte ihn, aber sie entschwand erneut und Beren fiel in tiefe Trauer. Aber nach einer Weile kam sie zu ihm zurück und legte ihre Hand in seine. Danach verbrachten sie heimlich viel Zeit zusammen.

Daeron der Spielmann liebte Lúthien ebenfalls und war neidisch, dass sie Zeit mit Beren verbrachte, daher erzählte er Thingol von ihren Treffen. Wie du dir vorstellen kannst, war Thingol, der Menschen nicht einmal in seine Dienste nahm, ziemlich wütend.

Lúthien wollte Thingol nichts über Beren erzählen bis er geschworen hatte, ihm nichts zu tun und ihn nicht einzusperrern. Nachdem er zugestimmt hatte, brachte Lúthien Beren vor Thingols Thron. Beren verkündete Thingol, dass er Lúthien liebe und sie heiraten wolle. Thingol war sehr gekränkt und bereute seinen Eid gegenüber Lúthien.

Thingol schlug Beren einen Handel vor: **Wenn du mir einen Silmaril bringst**, dann gebe ich dir die Erlaubnis, Lúthien zu heiraten. Beren lachte, akzeptierte den Auftrag und machte sich sofort auf den Weg.

### **Berens Aufgabe beginnt**

Beren zog durch Doriath und begab sich zu Felagund, der sich verpflichtet fühlte, ihm zu helfen. Aber Celegorm und Curufin, die bei Felagund lebten, waren erzürnt darüber zu hören, dass jemand anderes danach strebte, einen Silmaril zu erlangen und sie weigerten sich zu helfen.

Felagund gab die Krone von Nargothrond an seinen Bruder Orodreth und ging mit Beren fort. Die Gefährten verkleideten sich als Orks und wurden schließlich vor Sauron gebracht. Sauron nahm ihnen ihre Verkleidung, aber er konnte ihre Namen oder ihre Absichten nicht erfahren, daher sperrte er sie in ein tiefes Verlies. Von Zeit zu Zeit kam ein Werwolf und fraß einen der Gefährten, aber alle von ihnen bleiben treu. Schließlich wurde einer nach dem anderen erschlagen, bis nur noch Felagund und Beren übrig waren. Zum Schluss wurde auch Felagund getötet.

### **Lúthien schließt sich Beren an**

Lúthien erfuhr, dass Beren von Sauron gefangen gehalten wurde und entschloss sich, davonzulaufen, um ihm zu helfen. Sie bat Daeron um Hilfe und er verriet sie.

Thingol baute ein Baumhaus, um Lúthien darin gefangen zu halten, aber sie webte einen Mantel und ein Seil aus ihrem eigenen Haar und entkam.

Huan, der große Hund von Valinor, fand Lúthien und brachte sie zu Celegorm und Curufin. Lúthien bat sie um Hilfe, aber sie betrogen sie und planten stattdessen, Thingol dazu zu zwingen, Lúthien an Celegorm zu verheiraten. Aber Huan war von reinem Herzen und liebte Lúthien, und er half ihr zu fliehen.

### **Saurons Insel**

In der Stunde von Felagunds Tod kam Lúthien zu Saurons Insel. Sauron erkannte die Stimme Lúthiens und bemühte sich, sie zu fangen und für eine Belohnung zu Morgoth zu bringen. Sauron sandte Wölfe aus, aber Huan erschlug sie einer nach dem anderen, bis Sauron selbst als ein großer Werwolf kam. Huan hielt Wolf-Sauron fest und der konnte nicht fliehen, ohne seinen Körper völlig aufzugeben, und das wollte er vermeiden, denn es wäre demütigend, ohne ihn zu Morgoth zurückzukehren. Lúthien verlangte, dass Sauron ihr die Macht über seinen Turm und die Insel übergab, was er tat, und dann verwandelte er sich in einen Vampir und flog davon.

Lúthien fand Beren und zusammen begruben sie Felagund. Beren beschloss, Lúthien zurück nach Doriath zu bringen und seine Aufgabe zu vollbringen, aber sie nicht willens, sich von ihm zu trennen.

### **Von Celegorm und Curufin**

Huan kehrte zu Celegorm zurück und in Nargothrond herrschte Aufruhr, da die Leute um den Verlust Felagunds trauerten. Sie verdächtigten Celegorm und Curufin des Verrats. Celegorm und Curufin verließen Nargothrond; aber **Celebrimbor**, Curufins Sohn, blieb.

Im Wald von Brethil trafen Celegorm und Curufin auf Beren und Luthien und versuchten ihn zu töten. Aber Lúthien nutzte ihre Macht, um ihn zu heilen. Danach versucht Beren erneut, Lúthien zurückzulassen. Aber Huan und Lúthien verfolgten ihn und Beren verstand schließlich, dass er Lúthien nicht abhalten konnte.

Beren und Lúthien kleideten sich in die Gestalt von zwei von Saurons Dienern, mit dem Wolfspelz von Draugluin und dem Fledermausfell von Thuringwethil, und sie kamen zum Tor von Angband.

## **Von Morgoth**

Carcharoth, Morgoths Hund, saß vor den Toren von Angband. Lúthien befahl ihm zu schlafen und sie konnten an ihm vorbeigehen. Zusammen kamen sie vor Morgoths Thron, aber Beren, immer noch in der Gestalt des Wolfes, legte sich vor den Thron. Lúthien wurde ihre Verkleidung genommen, aber wurde nicht entmutigt.

Lúthiens Lied ließ Morgoths gesamten Hofstaat schlafen und als sie ihren Mantel vor Morgoths Augen schwang, fiel er zu Boden und seine Eisenkrone rollte von seinem Kopf. Beren zog Angrist und schnitt einen der Silmaril von der Krone. Beren versuchte, einen zweiten Silmaril zu lösen, aber das Messer zerbrach und ein Splitter traf Morgoths Wange. Danach flohen sie.

Carcharoth traf sie am Tor und er biss Berens Hand ab, während sie den Silmaril hielt. Der Silmaril verbrannte das Innere des Wolfes und er rannte wutentbrannt und panisch davon und tötete alles, was ihm über den Weg lief. Die großen Adler kamen und trugen und Beren und Luthien davon, gerade als Morgoths Vasallen erwachten.

### **„Ein Silmaril ist jetzt in meiner Hand“**

Nachdem Beren geheilt war, kehrten sie nach Doriath zurück und kamen vor Thingols Thron.

„Beren aber kniete vor ihm nieder und sagte: »Ich bin zurück, wie ich mein Wort gegeben. Ich verlange nun, was mein ist.« Und Thingol antwortete: »Und dein Auftrag, dein Gelöbniß?« Doch Beren sagte: »Es ist erfüllt. Ein Silmaril ist jetzt in meiner Hand.«“ Daraufhin zeigte Beren, dass seine rechte Hand fort war, was Thingols Gemüt besänftigte.

Zusammen erzählten sie Thingol von ihrer Fahrt und alles, was passiert war, und Thingol stimmte schließlich zu, ihnen die Heirat zu erlauben. Aber Carcharoth rannte immer noch herum und so trafen sie

Vorbereitungen, ihn zu jagen. Huan erschlug Carcharoth, starb aber dabei. Und Beren wurde tödlich verwundet, nachdem er Thingol beschützt hatte.

### **Lúthiens Wahl**

Als Beren starb, bat Lúthien ihn „sie jenseits des Westmeeres zu erwarten“ und sein Geist verblieb in Mandos Hallen. Lúthiens Geist entfloh auch. Lúthien kam zu Mandos Hallen und sang vor seinem Thron, und er wurde zum Mitleid bewegt (was vorher noch nie passiert war und niemals wieder passierte).

Mandos bot Lúthien eine Wahl an: nach Valimar zu gehen und im Segensreich zu leben, frei von aller Trauer; oder nach Mittelerde zurückzukehren, Beren mitzunehmen und sterblich zu werden. **Lúthien entschied sich für die Sterblichkeit.**

## Kapitel Zwanzig: Von der Fünften Schlacht: Nirnaeth Arnoediad

### **Maedhros' Bund**

Beren und Lúthien kehrten nach Doriath zurück, aber Melian trauerte um den Verlust von Lúthiens Sterblichkeit und kehrte sich von ihr ab. Danach lebten Beren und Lúthien auf Tol Galen bis zu ihrem Tod. Sie hatten einen Sohn namens Dior, der Thingols Erbe war.

Zu dieser Zeit wurde Maedhros durch Beren und Lúthiens Sieg über Morgoth ermutigt und drängte die Eldar, sich gegen ihn zu verbünden. Er begründete **Maedhros' Bund**. Aber Feanors Eid hing über den Noldor und er erhielt wenig Hilfe von den anderen Eldar. Maedhros und seine Brüder verlangten von Thingol, ihnen den Silmaril zu geben, oder aber ihr Feind zu werden. Melian riet ihm, den Silmaril abzugeben, aber Thingol weigerte sich. Celegorm und Curufin schworen, Thingol zu töten und Thingol befestigte Doriath.

### **Die Nirnaeth Arnoediad**

Mit Hilfe der Naugrim und einigen der Häuser der Menschen bereitete sich Maedhros für den Krieg gegen Morgoth vor. Die Turgons Truppen aus Gondolin kamen Fingon unerwartet zur Hilfe.

### **Der Verrat der Menschen**

*„Doch weder Wolf noch Balrog noch Drache hätten Morgoth zum Ziele geführt, ohne den Verrat der Menschen. In dieser Stunde wurden die Ränke Ulfangs offenbar...“*

Morgoth hatte viele Spione unter den Häusern der Menschen und schlussendlich verrieten sie die Eldar. Die Naugrim standen unerbittlich gegen Glaurung, und ohne sie wären alle Noldor umgekommen. Fingon und Turgon wurden von Gothmog, Fürst der Balrogs, angegriffen und Fingon wurde getötet. Húrin und Huor drängten Turgon nach Gondolin zurückzukehren und so entkam er. Huor wurde erschlagen und Húrin blieb allein zurück. Schließlich wurde er lebend zu Morgoth gebracht.

Morgoths Sieg war überragend und die Söhne Feanors waren verstreut. So endete die Nirnaeth Arnoediad.

## Die Folgen der Schlacht

Die Schergen Morgoths zogen frei umher und zerstören, was auch immer sie wollten. Die Ostlinge, die Morgoth gedient hatten, erhielten das Reich Hithlum. Auf Turgons Bitten baute Círdan sieben schnelle Schiffe, um die Valar um Hilfe zu bitten; nur einer kehrte zurück (Voronwe).

Nun war Morgoth von Turgon besessen und der Wunsch, ihn zu finden, beherrschte seinen Geist. Húrin wurde vor Morgoth gebracht, aber beugte sich ihm nicht, da verfluchte Morgoth ihn und zwang ihn mit anzusehen, wie alles, was er liebte, zerstört wurde. Morgoth verfluchte auch Húrins Familie/Nachkommen.

Morgoth befahl seinen Untertanen, alle Gefallenen auf einem großen Haufen zu sammeln und die Elben nannten ihn den Hügel der Erschlagenen oder den Hügel der Tränen.

## Kapitel Einundzwanzig: Von Túrin Turambar

Rían, Huors Frau, gebar einen Sohn namens **Tuor**, wenige Monate nachdem ihr Mann gestorben war. Er wurde von den Grau-Elben von Mithrim aufgezogen und sie starb kurze Zeit später.

Morwen, Húrins Frau, hatte drei Kinder: **Túrin**, Lalaith (die mit drei Jahren starb) und Nienor. Zu dieser Zeit unterdrückten die Ostlingen das Volk von Hador und Morwen fürchtete, dass Túrin versklavt werden könnte, daher schickte sie ihn nach Doriath. Túrin wurde von Thingol aufgezogen, der Boten nach Hithlum schickte, um Morwen zu fragen, auch nach Doriath zu kommen, aber sie wollte das Haus, in dem sie mit Hurin gelebt hatte, nicht aufgeben.. Als Túrin erwachsen war, freundete er sich mit **Beleg** Cuthalion an.

## Túrins Flucht

Eines Tages verhöhnte Saeros, einer der Nandor, Túrin und Túrin wehrte sich. Am nächsten Tag starb Saeros bei einem Unfall, nachdem er mit Túrin in Streit geraten war. Túrin verließ Doriath, da er dachte, dass er ausgestoßen sei, obwohl Thingol Gnade versprochen hatte. Túrin lebte in der Wildnis mit einer Bande Gesetzloser.

Beleg suchte Túrin auf und versuchte, ihn zu überzeugen, nach Doriath zurückzukehren, aber Túrin weigerte sich. Beleg kehrte zu Thingol zurück und beschloss erneut, zu Túrin zu gehen. Beleg wurde Anglachel gegeben, ein Schwert von hohem Wert, und ein Vorrat an Lembas.

Túrin und seine Gefährten nahmen einen Zwerg namens Mîm gefangen, aber Túrin hatte Mitleid mit ihm und verschonte sein Leben und sagte ihm, er solle sie zu seinem Haus bringen. Túrin erkannte, dass er Mîms Sohn getötet hatte und er bereute es und versprach Mîm, ein Sühnegeld in Gold für seinen Sohn zu zahlen. Danach lebte er in Mîms Haus.

Nach einiger Zeit trafen sich Beleg und Túrin wieder. Und da Túrin nicht mit ihm zurückkehren wollte, blieb Beleg bei Túrin und seinen Gefährten.

Immer wieder sandte Morgoth Truppen nach Beleriand hinein. Túrin trug den Drachenhelm seines Vaters im Kampf und so wusste Morgoth, dass er Hurins Sohn gefunden hatte, und schickte Späher aus, um ihn zu finden.

Mîm wurde von Orks gefangen genommen und gezwungen, sie zu seinem Haus zu führen, dort nahmen sie Túrin gefangen und erschlugen viele seiner Gefährten. Aber Beleg wurde am Leben gelassen und suchte verzweifelt nach Túrin. Beleg traf Gwindor und sie suchten zusammen nach Túrin. Beleg und Gwindor fanden Túrin und schnitten ihn los, aber Túrin, der jemanden mit einem Messer über sich sah, hielt Beleg für einen Ork und tötete ihn. Als Túrin erkannte, was er getan hatte, bereute er bitterlich.

## **Túrin in Nargothrond**

Gwindor und Túrin gingen zusammen nach Nargothrond. Aber Túrin verriet ihnen seinen echten Namen nicht. Dort verliebte sich Finduilas, die Gwindor geliebt hatte, stattdessen in Túrin. Daraufhin verriet Gwindor Finduilas Túrins echten Namen. Aber Túrin liebte sie nicht und war wütend auf Gwindor, dass er seinen Namen verraten hatte.

Túrin wurde ein großer Krieger in Nargothrond und riet dem König, offen statt versteckt Krieg zu führen und **eine Brücke über den Narog zu bauen.**

Morwen und Nienor flohen schließlich doch nach Doriath, aber waren betrübt darüber zu erfahren, dass Túrin nicht mehr da war. Dennoch blieben sie in Doriath. Boten kamen nach Nargothrond und drängten den König, die große Brücke einzureißen, aber Túrin ließ es nicht zu.

Morgoth sandte seine Truppen gegen Nargothrond aus und Gwindor starb. Während der starb, warnte er Túrin und drängte ihn, nach Nargothrond zurückzukehren und Finduilas zu retten. „Und als Letztes wisse dies: Sie allein steht zwischen dir und deinem Schicksal. Wenn du sie verfehlst, so wird er nicht verfehlen, dich zu ereilen. Lebwohl!“

Túrin eilte nach Nargothrond, aber Glaurung (der Drache) kam ihm zuvor. Glaurung schnitt Túrin von der Brücke ab. Túrin fiel unter den Bann des Drachenauges und der Drache sagte ihm, er solle zu seiner Familie gehen, und verfluchte ihn, als er floh.

Túrin kam nach Dor-lomin, um seine Mutter zu suchen, aber erfuhr, dass sie nach Doriath gegangen waren. Er entschied sich, nicht nach Doriath zu gehen, da er Unheil mit sich brachte, wo immer er hinging. Stattdessen beschloss er, nach Finduilas zu suchen, aber es war schon zu spät, da sie bereits gestorben war. Aufgrund dessen fiel er in eine Trauer, die wie der Tod war.

## **Turambar und Níniel**

Er wurde vom Volk Haleths aufgenommen und sie gaben ihm einen neuen Namen, **Turambar**, was „Meister des Schicksals“ bedeutete. Morwen verließ Doriath, um nach Túrin zu suchen, und Nienor entfloh ebenfalls.

Nienor traf Glaurung. Er legte einen Bann des Vergessens auf sie, so dass sie sich nicht einmal an ihren eigenen Namen erinnern konnte. Er ließ sie allein auf dem Amon Ethir stehend zurück und kehrte nach Nargothrond zurück. Turambar fand Nienor und brachte sie zu einer nahen Hütte. Da sie ihren eigenen Namen nicht wusste, nannte Turambar sie **Níniel**, Tränenmädchen. Nach drei Jahren heirateten Turambar und Níniel.

Nach einer Weile zog Túrin erneut aus, um mit Glaurung zu kämpfen. Turambar tötete Glaurung, aber er wurde von seinem giftigen Blut verbrannt, und er wurde ohnmächtig und „lag da wie ein Toter“.

Níniel kam, um Turambar zu finden, und Glaurung sprach zu ihr: „Gegrüßt seist du, Nienor, Húrin's Tochter. So sehen wir uns wieder vor dem Ende. Dir gönne ich's, dass du endlich deinen Bruder gefunden....“ Nienor war von Glaurungs Bann befreit und erinnerte sich daran, wer sie war, dann stürzte

sie sich verzweifelt von einer Klippe ins Wasser und starb. Turambar erwachte und tötete Brandir, aber verstand später, dass dies Unrecht war. Daraufhin tötete Turambar sich selbst.

## Kapitel 22: Vom Untergang Doriaths

### **Der Tod von Morwen und Húrin**

Morwen wanderte allein und verzweifelt durch die Wildnis. Nach 28 Jahren gab Morgoth vor, Húrin zu begnadigen und ließ ihn daher frei. He wanderte umher, gemieden von seinem eigenen Volk, und suchte nach Gondolin, unwissend, dass die Schergen Morgoths ihn beobachteten. Thorondor sah Húrin und brachte Nachricht davon zu Turgon, aber Turgon wollte ihn erst nicht nach Gondolin hinein lassen. Nach einer Weile änderte sich sein Entschluss, aber es war zu spät, denn Húrin war schon verschwunden. Húrin hatte in Verzweiflung Richtung Gondolins gefleht und die Schergen Morgoths hörten ihn. „Dies war das erste Unheil, das Húrins Freilassung bewirkte.“

Húrin fand Morwen am Grabmal von Túrin und Nienor, und sie starb am Abend und er begrub sie. Húrin ging nach Nargothrond, wo er Mím den Zwerg tötete und nahm das Nauglamír an sich. Húrin ging nach Doriath und gab das Nauglamír Thingol. Zuerst war er zornig, da er dachte, seiner Familie sei durch Thingol Unrecht angetan worden, aber Melian sprach zu ihm und die Lügen Morgoths wurden offenbar. Dann stürzte Húrin sich ins Westmeer.

### **Thingols Tod**

Thingol kam auf den Gedanken, das Nauglamír so umzuschmieden, dass es den Silmaril enthielt. Nachdem die Zwerge diese Aufgabe vollbracht hatten, weigerten sie sich, es an Thingol zurückzugeben. Thingol beleidigte die Zwerge und sie töteten ihn schließlich. Die Zwerge wurden verfolgt und das Nauglamír wurde zu Melian gebracht. Die Zwerge von Nogrod suchten Rache gegen Doriath. Danach war Melians Kraft gemindert und Doriath lag offen vor seinen Feinden. Und sie wusste, dass der Untergang Doriaths näher rückte. Danach verschwand Melian und kehrte nach Lórien zurück.

### **Das Nauglamír**

Die Zwerge drangen in Menegroth ein und kämpften dort mit den Elben; die Zwerge waren siegreich und gewannen das Nauglamír zurück.

In Tol Galen heiratete Dior Nimloth und sie hatten drei Kinder: Eluréd, Elurîn und **Elwing**. Im Kampf erschlug Beren den Fürsten von Nogrod und gab das Nauglamír Lúthien. Danach zog Dior — Thingols Erbe — mit seiner Familie nach Doriath.

Schließlich starben Beren und Lúthien und das Nauglamír wurde zu Dior nach Doriath gebracht.

Dior weigerte sich, den Silmaril den Söhnen Feanors zu übergeben und entfachte damit ihren Eid. Celegorm griff Doriath an und tötete Dior und Nimloth und ließ ihre beiden jungen Söhne allein im Wald zum Sterben zurück. Aber den Silmaril erlangen sie nicht, denn Elwing konnte mit ihm zur Mündung des Flusses Sirion entkommen.

## Kapitel 23: Von Tuor und dem Fall von Gondolin

### Von Tuor

Der Sohn von Huor, Húrans Bruder, hieß Tuor und wurde vom Grau-Elben Annael aufgezogen. Als er 16 Jahre alt war, wurde er gefangen genommen und von Lorgan, Häuptling der Ostlinge in Hithlum, versklavt. Nach drei Jahren entkam er. Nachdem er vier Jahre lang als Gesetzloser gelebt hatte, gab Ulmo es ihm in den Sinn, Gondolin zu suchen.

Tuor kam nach Nevrast, wo Ulmo aus dem Wasser stieg und zu Tuor sprach: „Und Ulmo hieß ihn, von diesem Ort aufzubrechen und das versteckte Königreich Gondolin zu suchen; und er gab Tuor einen großen Mantel, um sich vor den Augen seiner Feinde in Schatten zu bergen.“

Tuor traf Voronwe und gemeinsam machte sie sich auf den Weg nach Gondolin. Tuor stand vor Turgon und warnte ihn, dass Mandos' Fluch näher käme, und er drängte ihn, Gondolin zu verlassen und den Sirion hinab zum Meer zu gehen. Aber Turgons Stolz ließ ihn diesen Rat nicht annehmen.

Tuor blieb in Gondolin, wo er Idril heiratete; Maeglin hasste Tuor, weil er selbst Idril geliebt hatte. Tuor und Idril bekamen einen Sohn, **Earendil der Halb-Elb**.

Zu dieser Zeit fuhr Morgoth fort, verzweifelt nach Gondolin zu suchen, und Idril erbaute einen geheimen Pfad, der aus Gondolin herausführen sollte.

### Maeglins Verrat

Nun kam eine Zeit, zu der Marglin außerhalb des Reiches von Gondolin herumwanderte und er wurde als Gefangener nach Angband gebracht. Maeglin erkaufte sein Leben und seine Freiheit, indem er Morgoth die Position von Gondolin verriet. Im Gegenzug wurde Maeglin die Herrschaft über Gondolin als Morgoths Vasall versprochen und Idril zum Besitz.

## **Der Fall von Gondolin**

Als Earendil sieben Jahre alt war, griff Morgoth Gondolin an. **Ecthelion** und Turgon fielen beide im Kampf. Tuor kämpfte gegen Maeglin und schlug ihn nieder (erinnerst du dich, welches Schicksal Maeglins Vater auf ihn legte, als er starb?).

Tuor und Idril entkamen mit so vielen Leuten wie möglich durch den geheimen Pfad. Thorondor kamen ihnen zur Hilfe. Glorfindel kämpfte mit dem Balrog und starb; und er wurde begraben.

Tuor führte die Flüchtlinge aus Gondolin heimlich durch die Berge und sie kamen zum Tal des Sirion, und Morgoth glaubte sich siegreich. Idril und Tuor schlossen sich der Schar von Elwing, Diors Tochter an.

Ulmo kam nach Valinor und flehte die Valar im Namen der Elben und Menschen an, aber die Valar taten nichts. Am Ende seines Lebens erbaute Tuor ein Schiff und segelte Richtung Sonnenuntergang in den Westen mit Idril, und von ihnen wurde nie wieder etwas gehört.

## **Kapitel 24: Von Earendils Fahrt und dem Krieg des Zorns**

### **Earendils Kinder**

Earendil und Elwing hatten zwei Kinder: **Elrond** und **Elros**. Earendil wurde unruhig und er sehnte sich nach dem Meer. Er wünschte sich, seine Eltern zu suchen und die fernste Küste zu finden und die Botschaft der Elben und Menschen zu den Valar zu bringen. Earendil baute mit Círdans Hilfe ein Schiff namens **Vingilot**. Aber er konnte seine Eltern oder die Küsten Valinors nicht finden, und sein Herz brachte ihn stattdessen dazu, zu Elwing zurückzukehren.

### **Feanors Eid ist noch am Werk**

Nach einiger Zeit wurde Maedhros erneut durch seinen Eid gequält und verlangte den Silmaril von Elwing. Aber sie weigerte sich, weil er von Beren und Lúthien errungen worden war, und weil Dior erschlagen worden war, und weil Earendil nicht zuhause war. Erneut kam es zum Krieg: die Söhne Feanors kamen über die Flüchtlinge aus Gondolin und die übrige Bevölkerung aus Doriath.

### **Elwings Flucht**

Elros und Elrond wurden gefangen genommen, und Elwing, mit dem Silmaril an ihrer Brust, stürzte sich ins Meer. Aber sie ging nicht verloren: denn Ulmo hob sie empor in Gestalt eines Vogels.

Sie fand Earendil und verwandelte sich in ihre eigentliche Gestalt zurück, und sie hatten großen Kummer aufgrund der Vernichtung ihrer Wohnung und der Gefangenschaft ihrer Söhne. Aber Maglor hatte Mitleid mit Elrond und Elros und liebte sie so sehr, wie er es trotz der Krankheit seines Herzens und der Last seines Eids vermochte.

### **Earendils Fahrt**

Earendil und Elwing segelten zum Segensreich, aber als sie näher kamen beschloss Earendil, dass er allein fahren musste, und er sagte zu Elwing: „Warte hier auf mich, denn nur einer darf die Botschaft bringen, die zu bringen mein Schicksal ist.“ Earendil kam nach Túna und fand es verlassen vor; Tirion war leer; „und schwer war ihm ums Herz, denn er fürchtete, auch über das Segensreich sei Unheil gekommen.“

Als er sich schließlich zurück Richtung Meer wandte, hörte er die Stimme Eonwes: „Gegrüßt seist du, Earendil, der Seefahrer ruhmreichster, Erwarteter, der unversehens da ist, Ersehnter jenseits allen Hoffens! Gegrüßt seist du, Earendil, der du das Licht trägst, das älter ist als Sonne und Mond! Licht der Erdenkinder, Stern in der Dunkelheit, Juwel in der Abendsonne, Strahlenkranz am Morgen!“

Und Earendil ging zu den Hallen von Valimar und setzte nie wieder einen Fuß auf das Land der Menschen.

### **Earendils Bitte**

Earendil flehte für den Valar, die Noldor zu begnadigen und Erbarmen mit Menschen und Elben zu haben. Dieses Mal stimmten sie zu.

Manwe verkündete, dass Earendil und Elwing nicht mehr in Außenlande gehen sollten; und sie und ihre Söhne würde es freistehen, zwischen Sterblichkeit und Unsterblichkeit zu wählen. Elwing und Earendil wählten die Unsterblichkeit.

Earendils Schiff, Vingilot, wurde genommen, geheiligt und mit Licht gefüllt. Earendil wurde ans Steuer gestellt, mit dem Silmaril an seiner Stirn, um als ein Stern über den Himmel zu fahren. Für Elwing wurde ein hoher Turm gebaut, von dem aus sie manchmal als Vogel flog, um Earendil zu treffen.

Als Earendil sich in den Himmel erhob, wurde den Völkern von Mitteleerde neue Hoffnung gegeben. Sie nannten den Stern **Gil-Estel, den Stern der Hoffnung**. Maedhros fragte sich, ob der Stern wohl ein Silmaril sei. Maglor antwortete, dass dies, sollte es ein Silmaril sein, eine gute Nachricht wäre, denn das würde bedeuten, dass er sicher vor allem Bösen wäre. Die Elben verzweifelten nicht länger, aber Morgoth wurde mit Zweifeln erfüllt.

## **Der Krieg des Zorns**

Schließlich rüsteten sich die Heere der Valar für ihre finale Schlacht gegen Morgoth. Die Vanyar und die Noldor, die mit Finarfin in Valinor geblieben waren, marschierten mit den Valar, auch einige Teleri taten das.

## **Die Umgestaltung der Welt**

Morgoth wurde gefesselt und die übrigen beiden Silmaril wurden ihm abgenommen. Obwohl Morgoths Reich vernichtet war, wurde die Welt danach komplett umgestaltet.

Die übriggebliebenen Söhne Feanors verlangten die Silmaril, aber Eonwe verweigerte sie ihnen. Ihr Eid quälte sie und erschien ihnen unvermeidlich. Maedhros und Maglor beschlossen dann, die Silmaril mit Gewalt zu nehmen. Der Silmaril verbrannte Maedhros so unerträglich, dass er sich mit dem Silmaril einen feurigen Schlund stürzte. Der andere Silmaril war so schmerzhaft für Maglor zu halten, dass er ihn ins Meer warf. Danach wanderte er an der Küste entlang und beklagte den Verlust der Silmaril.

„Und so geschah es, daß die Silmaril auf ihrem langen Weg heimgefunden hatten: einer in die Lüfte des Himmels, einer in die Feuer im Herzen der Welt und einer in die tiefen Wasser.“

## **Mandos Spruch wird aufgehoben**

Die Noldor wurden dann begnadigt; Mandos Spruch wurde aufgehoben. **Elrond** entschied sich, als ein Elb in Mittelerde zu bleiben, während **Elros** sich entschied, zu den Menschen gezählt zu werden. Morgoth wurde in die Zeitlose Leere geschickt und sollte nie wieder befreit werden.

## **Hier endet das Silmarillion**

„Hier endet das Silmarillion. Wenn es vom Hohen und Schönen in Dunkel und Trümmer geführt hat, so war dies von alters das Geschick der Beschädigten Arda; und wenn ein Wandel kommen soll und der Schade gebessert werden, so mögen Manwe und Varda dies wissen; doch haben sie es nicht verraten, und in Mandos' Sprüchen wird es nicht gesagt.“

## Teil Vier: Akallabêth: Der Untergang von Númenor

Akallabêth beginnt mit einer Erläuterung über den Fall der Menschen unter Melkors Herrschaft, die Reise von Earendil, den Fall Melkors und die Nachfahren der Edain.

Nach dem Fall Morgoths wandten sich die Valar für eine Zeit von den Menschen Mittelherdes ab und riefen die Eldar auf, zurück in den Westen zu kommen, und die meisten von ihnen kamen und lebten auf der Insel Eressea.

Ein Land wurde für die Edain geschaffen, das weder Teil von Mittelherde noch von Valinor war. Die Valar nannten es Andor, das Land der Gabe; die Edain nannten es **Anadûnê** (Westernis) und Númenóre in der hochelbischen Sprache. Sie nannten es auch **Elenna** (Sternwärts).

# Die Herrscher von Númenor

Besuche [Tolkien Gateway](#) für mehr Informationen über die númenorischen Herrscher. Alle Daten stammen aus dem Zweiten Zeitalter.

32 – 442 Elros Tar-Minyatur	2221 – 2386 Tar-Ancalimon
442 Tar-Vardamir	2386 – 2526 Tar-Telemmaite
442 – 590 Tar-Amandil	2526 – 2637 Tar-Vanimelde
590 – 740 Tar-Elendil	2637 – 2657 Tar-Anducal
740 – 883 Tar-Meneldur	2657 – 2737 Tar-Alcarin
883 – 1075 Tar-Aldarion	2737 – 2825 Ar-Belzagar, Tar-Calmacil
1075 – 1280 Tar-Ancalime	2825 – 2899 Ar-Abattârik, Tar-Ardamin
1280 – 1394 Tar-Anárion	2899 – 2962 Ar-Adûnakhôr
1394 – 1556 Tar-Súrion	2962 – 3033 Ar-Zimrathôn
1556 – 1731 Tar-Telperien	3033 – 3102 Ar-Sakalthôr
1731 – 1869 Tar-Minastir	3102 – 3177 Ar-Gimilzôr
1869 – 2029 Tar-Ciryatan	3177 – 3255 Tar-Palantir
2029 – 2221 Tar-Atanamir	3255 – 3319 Ar-Pharazôn

## Der Anfang von Númenor

Die Edain machten sich auf eine große Fahrt zu diesem Land und ihre Ankunft markiert den Beginn des Volkes von Númenor. Die Númenórer waren immer noch sterblich, ihnen wurde aber eine lange Spanne an Jahre gegeben. Zum Beispiel **lebte Elros 500 Jahre lang**.

Die Númenórer sprachen die elbische Sprache ebenso wie die hochelbische Sprache des Segensreich. Die Númenórer wurden große Seefahrer, aber die Valar verboten ihnen, zu weit in den Westen zu segeln, damit sie nicht versuchten, den ganzen Weg zum Segensreich zu fahren, und eine Zeit lang waren sie mit dieser Regel zufrieden. Stattdessen fuhren die Númenórer immer weiter nach Osten, nach Mittelerde, wo sie Lehrer und Bringer der Hoffnung wurden. Sie wurden von den Menschen verehrt und sogar Götter genannt.

## Besessenheit und Angst vor dem Tod

Trotz ihres langen Lebens begannen die Númenórer den Tod zu fürchten und sich zu fragen, wie sie ihrem Schicksal entkommen könnten. Die Númenórer murrten gegen ihre Sterblichkeit und den Bann und fragten, warum sie sterben sollten, während die Valar und Eldar dies nicht taten. Warum sollten sie nicht nach Avallóne fahren? Warum sollten sie nicht die ganzen Weg nach Valinor segeln?

Die Eldar erzählten den Valar, was sie gehört hatten und Manwe war betrübt. Er sandte Boten zu den Númenóren, um mit ihnen zu sprechen und ihnen ihr Schicksal zu erklären. Die Númenórer waren nicht angetan von der Antwort der Valar; Manwes Boten hat mit Tar-Atanamir, dem 13. König von Númenor gesprochen, und er gab diesem Rat wenig Beachtung. Stattdessen strebte er nach mehr Macht und Herrlichkeit und ging sogar so weit, Tributzahlungen von den Menschen Mittelherdes zu verlangen.

**Atanamir** war der erste der númenórischen Könige, der sich bis zu seinem Tod an den Thron klammerte; zuvor gab der König seinen Thron an seinen Erben weiter, wenn er (oder sie) volljährig wurde. Aber Atanamir klammerte sich an sein Leben und sein Königtum, bis er irrsinnig und ohne jede Freude daran war.

Sein Sohn und Erbe, Tar-Ancalimon, war gleichen Sinnes wie sein Vater und unter seiner Herrschaft wurden die Menschen von Númenor gespalten.

- **Die Gefolgsleute des Königs:** die größere Partei, waren der gleichen Meinung wie der König und entfremdeten sich von den Valar und Elben.
- **Die Elendili, die Elbenfreunde, auch die Getreuen:** die kleinere Partei, die sich wünschte, loyal den Valar gegenüber und mit den Eldar befreundet zu bleiben.

Zu dieser Zeit wurde das Glück von Westernis geschmälert. Die Númenórer strebten danach, einen Weg zu finden, Menschen vom Tod wiederzuerwecken, oder das Leben zu verlängern, aber sie erreichten nur die Kunst, Körper nach ihrem Tod zu erhalten. Nach Tar-Ancalimon wurde die Tradition, die ersten Früchte Eru darzubringen, vernachlässigt und nur wenige kamen mehr nach Meneltarma. Die Númenórer errichteten Siedlungen an den Küsten Mittelerdes und benahmen sich dort mehr wie grausame Herrscher als Helfer.

## **Der Aufstieg Saurons**

Zu dieser Zeit regte sich Sauron erneut in Mittelerde und wuchs in seiner Macht. Er hasste die Númenórer und begehrte ein „Gott für die Menschen“ zu werden.

Es folgt ein Verweis auf das Schmieden der Ringe der Macht, die um 1500 Zweites Zeitalter von den Elben unter Saurons Anleitung erschaffen wurden; Sauron selbst schmiedete den Einen Ring um 1600. Das geschah während Tar-Telperien Königin von Númenor war, und der Krieg der Elben gegen Sauron in Mittelerde begann ebenfalls während ihrer Herrschaft (aber sie mischte sich nicht ein). Da dieses Kapitel von Númenor handelt, dreht es sich nicht weiter um das Schmieden der Ringe.

Sauron versklavte neun Fürsten der Menschen (drei von ihnen waren Númenórer) und sie wurden zu den **Úlairi**, den **Ringgeistern**, und Sauron benutzte sie, um die Númenórer an den Küsten Mittelerdes anzugreifen.

## **Die Schatten werden dunkler**

Als der zwanzigste König von Númenor, **Ar-Adûnakhôr**, den Thron bestieg nannte er sich selbst Herr des Westens (ein direkter Affront gegenüber den Valar) und verbot den Gebrauch der elbischen Sprache in Númenor. Er herrschte von 2899 bis 2962.

**Ar-Gimilzôr**, der 23. Herrscher von Númenor, war „der schärfste Feind der Getreuen“. Seine Herrschaft dauerte von 3102 bis 3177. Er vernachlässigte den Weißen Baum.

Die Elendili wurden im Wesentlichen aus der númenórischen Gesellschaft verbannt und viele von ihnen gingen in das Königreich von Gil-galad (das in Mittelerde, in Lindon, war). Die Gefolgsleute des Königs wollten hingegen alle Verbindungen zwischen den Númenórnern und den Eldar abbrechen.

**Ar-Gimilzôr** nahm Inzilbêth zu seiner Königin, obwohl sie heimlich einer der Getreuen war. Ihr Familienleben war unglücklich, gelinde gesagt! Sie hatten zwei Kinder: **Inziladûn**, der älteste, war im Geiste seiner Mutter ähnlich und **Gimilkhâd**, der jüngste, wurde von seinem Vater bevorzugt.

Inziladûn wurde der 24. Herrscher von Númenor und nahm den Namen **Tar-Palantir** an. Er kehrte zu vielen der alten Tradition von Númenor zurück, pflegte den Weißen Baum, und ging zu Erus Heiligtum — aber es war zu spät. Die ganze Zeit lang führte sein Bruder weiterhin die Leute in der Rebellion gegen die Valar an.

Tar-Palantir hatte eine Tochter und keinen Sohn. Seine Tochter hieß Míriel. Gimilkhâd hatte einen Sohn, Pharazôn, der in vielerlei Hinsicht wie sein Vater war: ruhelos und begierig nach Reichtum und Macht. Míriel war die rechtmäßige Erbin des Throns von Númenor, aber Pharazôn heiratete sie gegen ihren Willen und nahm ihr das Zepter ab. Das war aus zweierlei Gründen Unrecht: zum einen, weil er sie gegen ihren Willen heiratet; zum anderen, da sie Cousine und Cousin waren. Míriel's wurde zu Ar-Zimraphel geändert.

### **Ar-Pharazôn's Regentschaft**

**Ar-Pharazôn** gierte nach noch mehr Macht und Ruhm und strebte danach, der König aller Menschen zu sein. Er erdachte einen Plan, um sogar Sauron unter seine Kontrolle zu bringen. Sauron, der sich unfähig und nicht bereit sah, gegen die Númenórer zu kämpfen, setzte sich nicht zur Wehr. Sauron wurde als Gefangener nach Númenor gebracht.

### **Sauron in Númenor**

Innerhalb von drei Jahren schaffte es Sauron, durch Raffinesse vom Gefangenen zum Berater des Königs zu werden. Sauron überzeugte die Númenórer, **das Dunkle anzubeten** und sagte, dass nur es allein verehrungswürdig sei. Dann überzeugte Sauron den König, dass Melkor der Herr des Dunkels sei. Nach Saurons Rat wurde es den Menschen von Númenor verboten, das Heiligtum Erus zu besuchen. Sauron drängte den König auch, den Weißen Baum zu fällen.

### **Die Flucht der Getreuen**

Der Anführer der Getreuen, die Rebellen genannt wurden, war **Amandil**. Sein Sohn hieß **Elendil**, und dessen Söhne hießen **Isildur** und **Anárion**. Sie führten die übrigen Getreuen nach **Rómenna**, denn sie waren in Gefahr. Da er fürchte, der Weiße Baum könnte gefällt werden, nahm Isildur einen Frucht vom Baum und pflanzte sie heimlich ein. Kurz darauf wurde der Baum tatsächlich gefällt.

## **Melkor, der Befreier**

Sauron wies den König an, Melkor einen Tempel in Armenelos zu bauen. Im Tempel befand sich eine großer Feueraltar, auf dem Sauron das Holz von Nimloth verbrannte. Danach brachte die Númenórer Melkor Menschenopfer dar, „dass er sie vom Tod erlöse“. Doch statt sie vor dem Tod zu schützen, führten diese Opfer zu schnelleren und mehr Toden. Wahnsinn und Krankheit kamen nach Númenor. Die Herren von Númenor jagten die Menschen von Mittelerde, versklavten sie und opferten viele von ihnen Melkor. Als Ar-Pharazôn alt geworden und dem Tod nahe gekommen war, sprach Sauron zu ihm und überzeugte ihn, einen Krieg gegen die Valar zu beginnen und das Segensreich für sich zu beanspruchen.

## **Amandils Schwur**

Amandil, der wusste, dass das Ende Númenors heranrückte, sagte seinem Sohn Elendil, dass er plane zum Segensreich zu segeln und vor den Valar zu flehen. Er drängte Elendil, die Getreuen zu sammeln und nach Rómenna zu fliehen.

Amandil segelte in den Westen und wurde nie wieder gesehen. sailed into the West and was not seen again. Denn „**kein zweites Mal konnte eine solche Gesandtschaft die Menschen retten**, und für den Verrat von Númenor gab es keinen billigen Gnadenerlass.“ Daraufhin bereiteten Elendil und seine Söhne ihre Schiffe für den Aufbruch vor. Sie nahmen die Sieben Steine (die Palantíri!) mit und den jungen Baum, den Sprössling von Nimloth.

## **Die letzten Tage von Númenor**

Während das Wetter zuvor mild gewesen war, verdunkelte sich nun der Himmel. Und es gab große Stürme mit Wolken in Adlergestalt, die Blitze brachten. Die Menschen nannten sie die Adler Manwes und während einige Reue zeigten, verhärteten die meisten ihr Herz gegen die Valar. Sauron blieb durch die Blitze unversehrt und die Númenórer sahen das als Zeichen, dass er ein Gott sei.

Der König rüstete die Flotte Númenors und sie machten sie für die Schlacht gegen die Valar bereit; Sauron zog sich in den Tempel zurück, wo er Melkor weiterhin Menschenopfer darbrachte. Ar-Pharazôn führte die Flotte der Númenórer nach Aman, wo er seinen Fuß auf die Küste des Segensreichs setzte.

## **Der Wandel der Welt**

Zu dieser Zeit gaben die Valar ihre Herrschaft über Arda für einige Zeit auf und Ilúvatar trat an ihre Stelle. Die ganze Flotte Númenors wurde von einem Abgrund verschlungen. Alle, die Fuß auf die Küsten von

Aman gesetzt hatten, wurden unter fallenden Bergen begraben. Die Geographie von Arda wurde danach komplett geändert.

### **Der Untergang von Númenor**

Das Segensreich und Eressea wurden entrückt und Númenor wurde vom Meer verschluckt. Elendil und seine Söhne wurden gerettet, denn sie waren in Rómenna geblieben. Sie kamen nach Mittelerde.

Sauron stürzte lachend in den Abgrund. Er war nicht sterblich und konnte nicht sterben, aber er konnte seine physische Form danach nicht mehr annehmen. Sein Geist blieb zurück, floh zurück nach Mordor und nahm seinen großen Ring wieder auf. Es wird erzählt, dass die Spitze des Meneltarma, des Himmelspfeilers, als Insel bestehen blieb. Nach dem Untergang von Númenor wurde die Welt rund gemacht (während sie vorher flach gewesen war).

# Teil Fünf: Von den Ringen der Macht und dem Dritten Zeitalter

*„Von den Ringen der Macht und dem Dritten Zeitalter, worin diese Erzählungen zum Ende kommen.“*

## **Nach dem Sturm**

Zu Anbeginn Ardas wurde Sauron zu Melkors Diensten verleitet. Als Morgoth überwältigt wurde, bereute Sauron vor Eonwe. Aber Eonwe befahl Sauron für den Richterspruch vor die Valar zu kommen, er weigerte sich und kehrte stattdessen zu seinen bösen Taten zurück.

Nach dem Krieg des Zorns wurde die Geographie von Arda verändert und das meiste Land lag nun unter Wasser.

Als das Zweite Zeitalter anfang, lebten viele der Noldor, die nicht ins Segensreich zurückkehren wollten, in Lindon: darunter Gil-galad, Fingons Sohn, und Elrond der Halb-Elb. Die Elben erbauten in dieser Region die **Grauen Anfurten** und die Valar erlaubten ihnen, von dort aus Mittelerde zu verlassen, falls es sie danach verlangte. Einige der Teleri zogen in die Reiche der Wald-Elben, in den Wäldern und Bergen. Einige der Noldor lebten in Eregion (Hulsten), was nahe am Westtor von Maria lag; dort lebten sie in Freundschaft mit den Zwergen. Zu dieser Zeit gab es eine Phase des Friedens in Mittelerde.

Sauron glaubte, dass die Valar Mittelerde erneut vergessen hätten und er begann sein Werk. Er strebte danach, Elben und Menschen in seine Dienste zu bringen, war aber erfolgreicher bei den Menschen. Er verkehrte unter dem Namen **Annatar, Herr der Geschenke**, um seine wahre Identität zu verschleiern. Gil-galad und Elrond waren skeptisch gegenüber Annatar und ließen ihn nicht in ihre Länder hinein.

## **Das Schmieden der Ringe der Macht**

Sauron wurde von den Elben in Eregion willkommen geheißen und unter seiner Anleitung lernten sie viel und schufen Ringe der Macht. Aber ohne ihr Wissen schmiedete Sauron den Einen Ring, der sie alle beherrschen sollte.

Sauron beabsichtigte die Ringe der Macht zu verwenden, um die Elben zu beherrschen, aber sie nahmen die Ringe ab, als sie herausfanden, dass er den Einen Ring geschmiedet hatte. In seinem Zorn überzog er sie mit offenem Krieg und verlangte die Ringe zurück.

Die Elben flohen mit drei ihrer Ringe:

**Narya:** Der Ring des Feuers; Rubin

**Nenya:** Der Ring des Wassers; Adamant

**Vilya:** Der Ring der Luft; Saphir

Die Drei Ringe wurden versteckt und Sauron konnte sie nicht finden. Diese Ringe blieben unbesudelt, denn **Celebrimbor** hatte sie allein geschmiedet und Sauron hatte sie nicht berührt. Dennoch waren sie weiterhin unter der Herrschaft des Einen Ringes.

Danach herrschte weiterhin Krieg zwischen Sauron und den Elben. Eregion wurde zerstört, Celebrimbor wurde getötet, und Moria wurde verschlossen. **Imladris**, genannt Bruchtal, wurde von **Elrond** gegründet.

### **Von Zwergen und Menschen**

Sauron gab sieben Ringe den Zwergen und neun den Menschen.

Die Zwerge fielen nicht leicht unter Saurons Herrschaft und nutzten die Ringe vornehmlich, um mehr Reichtum anzuhäufen. Letztendlich wurden einige dieser Ringe von Feuer verzehrt und andere von Sauron zurückerlangt.

Die Menschen fielen viel leichter unter die Herrschaft Saurons. Die, denen die Neun Ringe gegeben wurden, wurden zu Sklaven Saurons und die Nazgûl, die Ringgeister, genannt. Sauron wuchs in seiner Macht und arbeitete drei Zielen entgegen: Herr von ganz Mittelerde zu werden, die Elben zu vernichten, und den Untergang von Númenor herbeizuführen.

### **Sauron in Númenor**

Wie in der Akallabêth erzählt wird, verursachte Sauron den Untergang von Númenor. Danach kehrte Sauron als Geist nach Mittelerde zurück und war bestürzt, zu sehen, dass die Macht Gil-galads während seiner Abwesenheit gewachsen war.

### **Die Letzten der Númenórer**

Eine kleine Gruppe der Menschen von Númenor überlebte den Untergang. Elendil kam nach Lindon, wo er sich mit Gil-galad anfreundete und dann sein Reich jenseits der Ered Luin errichtete; die Hauptstadt war Annúminas. Isildur und Anárion wurden nach Süden getrieben und kamen beim Großen Strom Anduin aus.

Sie errichteten ihr Reich in dem Land, das später **Gondor** genannt wurde; das Nördliche Königreich hieß später **Arnor**. In Minas Ithil war das Haus Isildurs; in Minas Arnor war das Haus Anárions; und sie teilten sich Osgiliath. Der Weiße Baum, gewachsen aus der Frucht Nimloths, wurde in Minas Ithil eingepflanzt, da es Isildur gewesen war, der sie gerettet hatte.

## **Die Sieben Steine**

Die Palantíri, die Sieben Steine, wurden unter den Königreichen aufgeteilt: drei für Elendil und zwei für jeden seiner Söhne. Die Steine wurden genutzt, um über Entfernungen hinweg zu kommunizieren und durch ihre Verwendung erfuhren die Númenórer viel, was ihre Feinde lieber verborgen hätten.

## **Im Lande Mordor**

Während die Flüchtlinge aus Númenor ihre Reiche in Arnor und Gondor errichteten, erlangte Sauron seine Macht in Mordor zurück und erbaute Barad-dûr, den Dunklen Turm; in diesem Land war der feuerspeiende Berg, Orodruin (Schicksalsberg). Sauron nahm eine neue Form an, da seine ehemalige Gestalt beim Untergang Númenors zerstört worden war. Sauron scharte seine Diener um sich, von denen einige Númenórer waren, die sich seinem Dienst zugewandt hatten.

## **Das Letzte Bündnis**

Sauron griff Minas Ithil an und zerstörte Isildurs Weißen Baum, aber Isildur floh mit seiner Frau und seinen Söhnen sowie einem Sprößling des Baumes. Sie flohen zu Elendil. Anárion hielt Osgiliath eine Zeit lang gegen Sauron und trieb ihn zurück in die Berge.

Elendil und Gil-galad formten einen Bund, der **das Letzte Bündnis** genannt wurde, und marschierten gegen Sauron. Gil-galad und Elendil hielten Mordor sieben Jahre lang belagert. In dieser Zeit wurde Anárion erschlagen. Schließlich kam Sauron selbst hervor und rang mit Gil-galad und Elendil. Beide wurden erschlagen und Elendils Schwert, Narsil genannt, zerbrach, als er fiel. Isildur nutzte das Heftstück von Narsil um den Einen Ring von Saurons Finger zu schneiden und besiegte ihn so für eine Zeit lang. **So endete das Zweite Zeitalter.**

## **Das Dritte Zeitalter**

### **Isildurs Schicksal**

"So begann das Dritte Zeitalter der Welt, nach den Ältesten Tagen und den Schwarzen Jahren; und noch gab es Hoffnung in jener Zeit ..."

Isildur wollte den Einen Ring nicht aufgeben, gegen den Rat von Elrond und Círdan. Stattdessen behielt er ihn für sich. Isildur kehrte nach Minas Arnor zurück und pflanzte dort den Weißen Baum in Erinnerung an seinen Bruder.

Isildur gab das Südliche Königreich an Meneldil, den Sohn seines Bruders, und marschierte nach Norden, um das Reich seines Vaters zu übernehmen. Aber er wurde auf dem Weg aus dem Hinterhalt überfallen

und schließlich zusammen mit den meisten seiner Leute erschlagen, nachdem der Ring von seinem Finger geschlüpft war. Zum Glück hatte er seine Frau und seinen jüngsten Sohn, Valandil, in Imladris gelassen.

**Auch wichtig:** die Splitter von Narsil wurden zu Isildurs Erben in Imladris gebracht. „Nur drei seiner Leute kamen nach langem Irren durch die Berge wieder zurück, und einer von ihnen war Ohtar, sein Knappe, dem er die Bruchstücke von Elendils Schwert anvertraut hatte.“

Narsil wurde zu dieser Zeit nicht neu geschmiedet. Valandil lebte in Annúminas. Als die Jahre vergingen, wurden die Menschen von Westernis zerstreut und schwanden. Schließlich war nichts mehr übrig von den großen Menschen von Númenor bis auf „ein paar Sonderlinge, die heimlich durch die Wildnis schweiften“. Aber die Linie Isildurs blieb unerloschen.

### **Das Reich von Gondor**

Das Reich von Gondor bestand fort und blühte eine Zeit lang, aber schließlich verfiel es. Zur Zeit des 23. Königs aus der Linie von Meneldil, Telemnar, kam eine Seuche aus dem Osten und der König, seine Kinder und viele Leute in Gondor starben.

Minas Ithil wurde aufgegeben und das Böse kehrte erneut in das Schwarze Land zurück, als die Ringgeister kamen, um Saurons Rückkehr vorzubereiten. Zur Zeit von Earnil kamen die Ringgeister und eroberten Minas Ithil. Es wurde in Minas Morgul umbenannt, der Turm der Magie. Osgiliath war entvölkert.

Minas Anor bestand fort und wurde in Minas Tirith, den Turm der Wacht, umbenannt. Dort wurde ein weißer Turm erbaut und der Weiße Baum bestand vor dem Haus der Könige fort. Earnur, Sohn von Earnil, war der letzte König von Gondor. Er kämpfte offen gegen Minas Morgul, wurde aber gefangen genommen, in die Stadt gebracht und nie wieder lebend gesehen. Er hinterließ keinen Erben.

### **Die Truchsessen von Gondor**

Nach dem Tod des Königs wurde Gondor von den Truchsessen aus dem Haus Mardil des Getreuen regiert. Die Rohirrim, die Reiter aus dem Norden, kamen, um in Rohan zu leben.

### **In Imladris**

Elrond lebte in Imladris. Die Erben Isildur waren sicher in Imladris in ihrer Jugend und hohem Alter. Die Splitter von Narsil wurden auch von Elrond aufbewahrt. Círdan war der Herr der Grauen Anfurten.

## Die Drei Ringe der Macht

Während Saurons Herrschaft wurden die Drei Ringe nicht benutzt oder erwähnt. Der Ring des Saphirs war bei Elrond in Bruchtal. Der Ring des Adamant war bei Galadriel in Lothlorien. Die Schönheit und Glückseligkeit der elbischen Reiche wurde durch die Macht der Ringe bewahrt.

Aber die Elben wussten, dass Sauron wiederkehren würde und sobald der Eine Ringe wiedergefunden oder zerstört würde, würden die Drei Ringe scheitern und die Elben würden Mittelerde verlassen müssen.

## Im Düsterwald

Der Düsterwald wurde einst der große Grünwald genannt, bevor Saurons Dunkel in den Wald kam. Als sich das Böse durch den Wald ausbreitete, hielten Thranduils Leute es im Norden im Schach. Die Leute im Düsterwald begannen den **Hexenmeister von Dol Guldur** zu fürchten, aber begriffen nicht, dass es sich tatsächlich um den wiedergekehrten Sauron handelte.

## Das Kommen der Istari

*„Schon als die ersten Schatten auf dem Düsterwald bemerkt wurden, erschienen im Westen von Mittelerde die Istari, welche die Menschen Zauberer nannten.“*

Die **Istari** wurden als Boten der Valar gesandt, um mit Sauron zu kämpfen. Sie gaben ihre wahren Namen nicht bekannt, aber ihnen wurden zahlreiche Namen von verschiedenen Völkern gegeben.

- **Mithrandir**: Gandalf; stand den Elben und Elrond am nächsten; war nirgendwo zu Hause; der wachsamste
- **Curunír**: Saruman; der älteste; blieb am meisten bei den Menschen; lebte im Orthanc in Isengard
- **Radagast**: Freund der Tiere und Vögel
- **Andere** Istari gingen in den Osten von Mittelerde und sind nicht Teil dieser Geschichte

## Der Weiße Rat

Der Weiße Rat war eine Zusammenkunft der Weisen, um über den wachsenden Schatten zu beraten. Er bestand aus Elrond, Galadriel, Círdan sowie Gandalf und Saruman. Saruman war das Oberhaupt des Rates, obwohl Galadriel gehofft hatte, es würde Gandalf sein.

Gandalf ging nach Dol Guldur und fand heraus, dass der Hexenmeister tatsächlich Sauron war. Er kehrte nach Imladris zurück und der Weiße Rat wurde zusammengerufen. Während Gandalf darauf drängte, schnell gegen Sauron zu handeln, drängte Saruman sie zu wachen und zu wachen — so wachteten sie...

Saruman hatte heimlich begonnen, den Ring für sich selbst zu begehren und so strebte er danach, alle anderen davon abzuhalten, ihn zu finden. Nach einer Weile vertrieb der Weiße Rat Sauron aus Dol Guldur und der Dürstwald war eine Zeit lang frei von seinem Einfluss.

## **Der Ring wird gefunden**

Sauron floh nach Mordor, wo die Ringgeister sein Kommen vorbereitet hatten. Den Weisen unbekannt wurde der Ring gefunden und für eine lange Zeit versteckt gehalten. Später wurde er erneut gefunden und in das **Land der Periannath, den Kleinen Leuten, den Halblingen**, gebracht, die im Westen von Eriador lebten. Mithrandir erfuhr zuerst vom Ring und mit Hilfe der Dúnedain stellte er eine Wache an den Grenzen des Lands der Periannath auf. Schließlich hörte Sauron Gerüchte über den Ring und sandte die Nazgûl aus, um ihn zu holen, und der Krieg begann.

## **Der Ringkrieg**

Aragorn, der Erbe Isildurs, nahm die Scherben des neu geschmiedeten Narsil und zog in den Krieg mit Sauron. Es gab Krieg in Rohan. Saruman der Verräter wurde überwältigt und Isengard wurde zerstört.

In der letzten hoffnungslosen Schlacht vor dem Schwarzen Tor von Mordor, standen Mithrandir, die Söhne Elronds, der König von Rohan, die Herren von Gondor und der Erbe Isildurs gegen die Macht Saurons. Und sie wären gescheitert, hätte es nicht Frodo den Halbling gegeben.

*„Tod und Niederlage sahen sie dort kommen, und all ihr Mut war vergebens, denn zu stark war Sauron. Zu der Stunde aber erwies sich, was Mithrandir gesprochen, und wo die Weisen verzagten, kam Hilfe von den Händen der Schwachen. Denn, wie seither in vielen Liedern besungen, die Periannath waren's, die Kleinen Leute aus den Wiesen und Hängen, die Rettung brachten.“*

Frodo der Halbling und sein Diener gingen in den Schicksalsberg hinein und der Große Ring der Macht wurde in den Feuern, aus dem er stammte, vernichtet. So wurde das Reich Saurons beendet. Der Erbe Isildurs wurde zum König von Gondor und Arnor gekrönt. Der Weiße Baum blühte wieder.

## **Mithrandir**

Nach dem Krieg wurde offenbart, dass Mithrandir den Roten Ring der Macht getragen hatte. Nach der Zerstörung des Einen Ringes schwand die Macht der Drei Ringe und die Träger der Drei verließen Mittelerde. Da war das Zeitalter der Elben zum Ende gekommen und das Zeitalter der Menschen begann.

*„Im Zwielflicht des Herbstes segelte es aus Mithlond hinaus, bis die Meere der Krummen Welt unter ihm schwanden und die Winde des runden Himmels es nicht mehr behelligten; und auf den hohen Lüften über den Nebeln der Welt fuhr es in den Alten Westen, und für die Eldar hatten die Geschichten und Lieder ein Ende.“*

# Triff die Valar

## Manwe

- König der Ainur; erfreut sich an Luft, Wind, Himmel und Höhen
- Lebt auf dem Berg Taniquetil

## Varda (Elbereth)

- Herrin der Sterne
- Lebt mit Manwe
- Am meisten von Morgoth gehasst

## Orome (Aldaron)

- Jäger von Ungeheuern und Bestien
- Herr der Wälder

## Aule

- Herr der Rohstoffe und Handwerker
- Erschaffer der Zwerge
- Liebt die Noldor am meisten

## Yavanna (Kementári)

- Spenderin der Früchte
- Erfreut sich an wachsenden Dingen
- Erschafferin der Ents & Großen Adler

## Vána

- Auch die Ewigjunge genannt
- Erfreut sich an Flora und Fauna
- Schwester Yavannas
- Königin der Blumen

## Mandos (Námo)

- Hüter der Totenhäuser
- Schicksalsrichter der Valar

## Vaire

- Weberin der Zeit & Geschichte Ardas
- Ihre gewebten Teppiche hängen in Mandos Hallen

## Ulmo

- Lebt allein
- Herr der Wasser: Meere, Flüsse, Quellen, Seen
- Ließ Mittelerde nie im Stich

## Lórien (Irmo)

- Herr der Visionen und Träume
- Leben in den Gärten von Lórien

## Este

- Leben in den Gärten von Lórien
- Heilerin von Wunden und Leiden

## Nienna

- Herrin der Trauer und beklagt das Leid
- Lehrt Erbarmen und Mitleid

## Tulkas (Astaldo)

- Erfreut sich an Kraft und Wettbewerb
- Rang mit Melkor

## Nessa

- Erfreut sich an Tanz und Wettlauf
- Hirsche folgen ihr
- Oromes Schwester

## Melkor

- Melkor, nun Morgoth genannt, wird nicht mehr zu den Valar gezählt.

# Die Sonderungen unter den Elben

## Die Quendi

Alle Elben

### Die Calaquendi

Elben des Lichts, die in den Tagen der Zwei Bäume nach Aman kamen

### The Moriquendi

Elben der Dunkelheit, die nie das Licht der Zwei Bäume sahen

### Die Eldar

Elben, die dem Ruf **folgten** und die Reise nach Aman antraten

### Die Eldar

Einige der Eldar begannen die Reise, aber blieben letztendlich doch in Mittelerde. Sie werden auch die **Úmanyar** genannt.

### Die Avari

Die Widerstrebenden, die sich dem Aufruf **widersetzten**

Vanyar

Noldor

Teleri

Beendeten die Reise nach Aman

### Teleri

Die **Sindar** „Grau-Elben“ blieben in Beleriand

Die **Nandor** verließen die Wanderung der Teleri östlich der Nebelberge.

Einige der Nandor betraten Beleriand und wurden die **Laiquendi** genannt, die Grün-Elben von Ossiriand.

# Blogposts and Podcastfolgen für jedes Kapitel

Hier findest du eine Liste mit allen Notizen zu den Silmarillion-Kapiteln und Podcastfolgen, die ich veröffentlicht habe (auf Englisch), zur einfachen Navigation nach Kapitel sortiert. Einige Folgen kommen mehrfach vor, denn sie behandeln mehrer als ein Kapitel als Teil unseres Silmarilion Read-Along 2021.

Wenn mehr Ressourcen hinzugefügt werden, findest du sie auf [www.teawithtolkien.com/silmarillion](http://www.teawithtolkien.com/silmarillion)

Für die Sommer-Serie 2022 über das Silmarillion, besuche [www.teawithtolkien.com/silm-summer](http://www.teawithtolkien.com/silm-summer)

## **Der Waldman-Brief**

Blog: [Preface to The Silmarillion: The Waldman Letter](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: The Waldman Letter \(Week 1\)](#)

## **Ainulindale**

Blog: [Guide to the Silmarillion: Ainulindalë](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Ainulindalë and Valaquentia](#)

## **Valaquentia**

Blog: [Guide to the Silmarillion: Valaquentia](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Ainulindalë and Valaquentia](#)

## **Kap. 1: Vom Anbeginn der Tage**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Beginning of Days \(Ch. 1\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Quenta Silmarillion, Chapter One](#)

## **Kap. 2: Von Aule und Yavanna**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Aulë and Yavanna \(Kap. 2\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 2 & 3](#)

## **Kap. 3: Vom Erwachen der Elben und von Melkors Gefangenschaft**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Coming of the Elves and the Captivity of Melkor \(Ch. 3\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 2 & 3](#)

#### **Kap. 4: Von Thingol und Melian**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Thingol and Melian \(Ch. 4\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 4 & 5](#)

#### **Kap. 5: Von Eldamar und den Fürsten der Eldalië**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Eldamar and the Princes of the Eldalië \(Ch. 5\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 4 & 5](#)

#### **Kap. 6: Von Feanor und der Loskettung Melkors**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Fëanor and the Unchaining of Melkor \(Ch. 6\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 6 & 7](#)

#### **Kap. 7: Von den Silmaril und der Unruhe der Noldor**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Silmarils and the Unrest of the Noldor \(Ch. 7\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 6 & 7](#)

#### **Kap. 8: Von der Verdunkelung Valinors**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Darkening of Valinor \(Ch. 8\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 8 & 9](#)

#### **Kap. 9: Von der Verbannung der Noldor**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Flight of the Noldor \(Ch. 9\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 8 & 9](#)

#### **Kap. 10: Von den Sindar**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Sindar \(Ch. 10\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 10, 11, & 12](#)

#### **Kap. 11: Von Sonne und Mond und der Verhüllung Valinors**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Sun and the Moon and the Hiding of Valinor \(Ch. 11\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 10, 11, & 12](#)

## **Kap. 12: Von den Menschen**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Men \(Ch. 12\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 10, 11, & 12](#)

## **Kap. 13: Von der Rückkehr der Noldor**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Return of the Noldor \(Ch. 13\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 13 & 14](#)

## **Kap. 14: Von Beleriand und seinen Reichen**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Beleriand and Its Realms \(Ch. 14\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 13 & 14](#)

## **Kap. 15: Von den Noldor in Beleriand**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Noldor in Beleriand \(Ch. 15\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 15 & 16](#)

## **Kap. 16: Von Maeglin**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Maeglin \(Ch. 16\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 15 & 16](#)

## **Kap. 17: Von den ersten Menschen im Westen**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Coming of Men into the West \(Ch. 17\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 17 & 18](#)

## **Kap. 18: Vom Verderben Beleriands und von Fingolfin's Ende**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Ruin of Beleriand and the Fall of Fingolfin \(Ch. 18\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapters 17 & 18](#)

## **Kap. 19: Von Beren und Lúthien**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Beren and Lúthien \(Ch. 19\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Chapter 19, Of Beren and Lúthien](#)

### **Kap. 20: Von der Fünften Schlacht: Nirnaeth Arnoediad**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Fifth Battle: Nirnaeth Arnoediad \(Ch. 20\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Of the Fifth Battle: Nirnaeth Arnoediad](#)

### **Kap. 21: Von Túrin Turambar**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Túrin Turambar \(Ch. 21\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Of Túrin Turambar](#)

### **Kap. 22: Vom Untergang Doriaths**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of The Ruin of Doriath \(Ch. 22\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Of The Ruin of Doriath](#)

### **Kap. 23: Von Tuor und dem Fall von Gondolin**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of Tuor and the Fall of Gondolin \(Ch. 23\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Of Tuor and the Fall of Gondolin](#)

### **Kap. 24: Von Earendils Fahrt und dem Krieg des Zorns**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Voyage of Eärendil and the War of Wrath \(Ch. 24\)](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Of the Voyage of Eärendil and the War of Wrath](#)

### **Akallabêth**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Akallabêth: The Downfall of Númenor](#)

Free Printable: [PDF: Rulers of Númenor](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Akallabêth pt. 1](#)

Podcast: [Silmarillion Book Club: Akallabêth pt. 2](#)

### **Von den Ringen der Macht und dem Dritten Zeitalter**

Blog: [Guide to The Silmarillion: Of the Rings of Power and the Third Age](#)

Podcast: [Of the Rings of Power and the Third Age](#)

# Vielen Dank

Ich hoffe sehr, dass dir dieses Buch gefallen hat und du es hilfreich fandest.  
Falls du tiefer in Tolkiens Welt eintauchen und dich mehr in die Tea with Tolkien community einbringen  
möchtest, schau bitte auf [www.teawithtolkien.com](http://www.teawithtolkien.com).